377 (a)

200

Lieber Bruder Henry,

Ich erhalte so eben von Professor Karsten ein Schreiben, worin er mir meldet, daß die Sache geordnet sei, es aber noch vor der Ausfertigung des Doctordiplomes es der schriftlichen Vollziehung eines Eides von Deiner Seite bedürfe. Er hat mir das auszufüllende Formular zugesandt, ich schicke es Dir, und es ist weiter nichts nöthig als daß Du Deinen Namen einfügest. – Es genügt blos der Name Henricus Schliemann ohne daß Du den gegenwärtigen Aufenthalt anzugeben brauchst.

Ich beeile mich, das Formular Dir zu senden, und schließe dieses mit vielen Grüßen von den Meinigen. – Möchten wir bald gute Nachricht von Deinem Prozesse erhalten!

Dein treuer Bruder

Adolph Schliemann

377(b)

1869

A. Schliemann

Schwerin 2 Mai

R 19 Dto

R Dto

451 (a)

sich noch in Acht nehmen u. deshalb habe
ich ihr auch nicht Deine Adresse schicken mö-
gen, weil sie Dir dann aus Liebe natürlich
gleich schreiben will u. der Arzt es ihr doch
eigentlich noch verboten hat – aber den
Inhalt Deines Briefes habe ich ihr mitgetheilt
weil sie sich so sehr nach Nachricht von Dir
sehnte. So Gott will, kehrst Du ja nun im
nächsten Monat zurück, wo Du uns dann
Alle besuchen u. von Deinen Erlebnissen
erzählen wirst – nicht wahr, mein Her-
zens Bruder, ach möchte unser Wieder-
sehen ein freudiges sein u. Alles nach
Wunsche für Dich ausgefallen! – Dürfing
will im August mit Mann u. Kindern ins
Seebad, das wird ihr gut thun. Auch wir
werden wohl für die großen Ferien ein
Seebad besuchen, doch haben wir uns noch nicht
bestimmt entschieden – wie innig dankbar
sind wir Dir für die reichen Mittel, die
uns durch Deine große Güte zu Gebote ste-
hen, auch haben wir jetzt vom 1ten Aug an
beinahe 6 Wochen Ferien, eine schöne Er-
holungszeit für mein liebes Männing, der
bis dahin noch 3 Monate ununterbrochen
Schulstaub zu schlucken hat u. trotz seiner
eigentlich steten Gesundheit, doch oft recht
angegriffen aussieht – da erscheinen dann
die langersehnten Ferien als wahre Er-
quidung. Vater trug uns soeben seine
innigen väterlichen Grüße u. Segens-
wünsche an Dich auf u. daß er täglich für
Dein Wohlergehn zu Gott betet. Bleibe
gesund mein Herzens Bruder u. schreibe
uns bald wieder. In treuster Liebe

Deine
dankbare Schwester
Wilhelmine

Der Name Elisabeth bedeutet
wie Vater meint Gottes Ruhe, also
gleichbedeutend mit Deiner Meinung
Gottes Sabbath – Dorothea soll Gottes Gabe
bedeu[illegible]

451 (a)

201

Lyck
d. 4/5 69.

Mein innig geliebter Bruder!

Deine lieben Briefe mit der frohen
Nachricht, daß Du gesund und heitern
Muthes bist, sind uns eine unaussprech-
liche Freude! Ja gewiß, der gütige
Gott wird unser Aller Gebet erhören
und Dich, der Du es vor allen Andern
verdienst, noch dauernd glücklich wer-
den lassen. Wie Du schreibst, gehen ja
Deine Angelegenheiten dort ganz nach
Wunsche und wollen wir also vertrau-
end u. hoffend in die Zukunft blicken.
Sind doch alle meine Gedanken, mein
ganzer Sinn stets nur mit Dir mein
Bruder beschäftigt – früh u. spät u. immer
denke ich an Dich u. wünsche nur, daß
Du bei den Verhandlungen zwischen
Dir u. Catharinen auch ja nichts vergißt,
was Dir später wünschenswerth sein
könnte z. B. daß Du zu jeder Zeit das
Recht hast, Deine Kinder wiederzusehen,
oder daß Dir die Kinder öfter schreiben
Dich von Zeit zu besuchen, oder was Du
in der Art wünschen könntest. Aber
sage mein Bruder wie können bei
der Weite der Entfernung zwischen
Petersburg u. Indianopolis die Verhand-
lungen so rasch vor sich gehen, daß bis
Anfang Juni Alles beseitigt wäre,
da doch wohl von Petersburg erst immer
Rückantwort kommen muß u. da doch
gewiß von dort große Schwierigkeiten

geworden mögen — aber gott hab unsre
liebe ab was zu bitten zu setzen zufrieden
da doch Lieschens Ruhm ist. Ich habe
neue diesen Abend zu keine Zeit zu der
hier ist eine Seite doch beschäftigt
es bald zu einig zu Ende und zu glück-
lichen Frohen Erinnerung das Ende für
die Tage zu angelegt, so zu trostlich es
einen zärtlichen Wunsch ist, Dich noch einen
Geburtstag glücklich zu sehen!!
Seine 3 lieben Leute haben mir zusammen
erhalten — das erste war Elise von Hau-
sen, der sie schon seine Karten zu reisen
mit Die alle 3 glaub entgegnet —
die beiden andern von Indianopolis,
die mir heute geschrieben. Elise ist auch
immer übergläubisch, wenn seine lieben
Leute kommen, so erfreut sich ein
Mitz an dem interessanten Inhalte
es Briefes lieb sie immer wieder
es zurück — es rollte die eigentlich
nur heute wieder schreiben, aber zwei
Lange Charakterzüge finden ihre Ruhe
es an Sandel Dir nur seine kindlichen
Grüße — es kommt mir mir der eigen
tigen Weise in diesen seinen Lauten,
wenn man sie gestern schon hat —
mir danken sie mit rechten einen
Lesse lieb Königsberg schon Pfunden war
erreicht zu haben es hat 12 Lesse bei
einer einzig mittelgrossen Kind — das
muss ein riesig grosses Herz sein es
mir danken es und für Dich den glasten
wirkenden Mann — unendlich inte-
ressant, diesen kolossalen Menschen, diese
einfachen Verhältnisse von Sandel es Ju-
dentum so in der Nähe beobachten es kön-
nen zu können — sind Briefe es
gewiss immer, der Bewunderung kann
gar nicht ein Ende — das Allen mässig —
Das dann ist etwas nicht
so? nicht wahr? Das liebes Herzens
einer Dir nur in gar Beziehung so
recht im Recht! — Unser Satz leicht was
immer wie jemand Lage es ist schwer
oft verstimmt, das sagt der Doktor, der
es gewiss zu sagen hat es war wieder
sehr schönes Frühlingswetter, abends
wird es sehr kühl, so dass Ihre ganz
klar wieder wird es ist war recht viel
ohne empfindlich — war Sandel ist über-
haupt recht munter, dass wieder im leb-
lichen Einklang mit seiner Louise —
es sieht so frisch es Frisch aus, sehr schön
Ihrem Aussehen es Rest es ist es alter
Mann immer noch so reinlich es gegen
sein Kleider es, finde ich so mäch-
tiges Leiden dieses Winters
wirklich recht erholt, ist viel stärker zu
werden Ganz Schlaf es essen es ist
so Doktor, dass Du sie uns Gesundheit
geschickt, und war sie jetzt so glücklich
über Deine liebevollen Leute es Ihr
war gesund es Leben ist sieht sie auch
es mit saftigen Wangen Ihre Ernäh-
rung war ist schon unerhörtes Ma-
genleiden wegen längerer Zeit im Bezug
jetzt fast es ist aber schon besser — das
Schreiben war ist eine Aufregung war
Ihrer ganz zugetan es dass ich Mor-
gen immer war Schreib — jetzt ist Zeit
gar es kostet Anstrengung, dass mich Ihr

454 (α)

202

Lyst den 4ten Mai
1869

Mein einzig geliebter Bruder!

Wie mich Deine lieben, lieben Briefe mit unsäglicher Wonne erfüllen kann ich Dir ein mit Worten ausdrücken. Den letzten hielt ich hoch in die Höhe als mein süßes Eigenthum, und das gute Mienchen ließ es auf meine Bitten geschehen; der soll mir von einer kommen, hier, oder anders wo; er wird mich stets bei Freuden und Schmerzen erquicken, dies fühle ich schon im Voraus. Gott segne Dich dafür mein bester einzig geliebter Bruder! Ja, ich bin seit dem 13ten April schon hier mit der Eisenbahn eingerückt, da ich ganz frei von Ausschlag war; hatt aber, was ich nicht begreifen konnte, gut 14 Tage hindurch von Anfang an Tag und Nacht rasende Kopfschmerzen; da ließ ich die bewußte saure Kuhmilch, die ich auf Gräfenberg stets anstatt Kaffee genießen mußte, fahren, trank dafür täglich etwas starkes Bier zum Frühstück und auf der Stelle ward ich unverrückt gesund, kann täglich zu Fuß laufen, gut Leibes, Nachts mehr schlafen, wird stärker, warm Lebenslust, die längst schlummerte,

Wie könnte Pepa sie Lieb [illegible] nicht! – Die Brief 89 Fehr – [illegible] Mittwoch [illegible] den ganzen Tag, was alles [illegible] Wirthschaft [illegible] übrig, [illegible] Pepa von dem wir [illegible] Mal grüßen [illegible] bitte [illegible]

454 (b)

Laucht, trotz der Jahre –
bei mir auch u. der liebe
allmächtige Gott wird
sie mir erhalten, denn es ist doch
etwas ganz Angenehmes, immer
still heiter zu sein. Meine Umgebung ist
so himmlisch gut gegen mich, u. so kann ich
volle Gemüthsruhe behalten. Und diese arme,
früher stets kranke Lite, hast Du Engel, durch
deinen Machtspruch kurirt, meine Dankbar-
keit ist also für Dich unbeschreiblich groß; ja,
was hätt' ich ohne Dich, ohne Dein mir
gesandtes Geld machen können?
Du wirst nun auch glücklich endlich mein
Heinrich, ich hab so eine feste Ahndung
davon; wer so kalt die langen Jahre hindurch
behandelt ward, wird doppelt beglückt durch
eine künftige, wahrhaft passende Wahl;
Verstand u. Herz werden Dich richtig leiten
u. Gott wacht über Dich, verläßt die Seinen
nicht. Ach, wärst Du doch erst frei!! machte Dir
doch Kath: aus Egoismus, keine Schwierigkeiten
durch die fatalen russischen Gesetze!! Unsere
heißen Gebete werden Dich überall geleiten;
wärst Du doch erst wieder glücklich in Paris,
oder bei uns hier in Lyck! dies Letztere
wär uns eine unbeschreiblich große Freude.
Papa hat leider seit Wochen Augenentzündung,
sonst ist er ganz wohl; gestern ging ich, beladen
mit Medicamenten zu ihm, setzte ihm Blutegeln an
die Stirn, Senfling in den Nacken, bezimselte ihm die Augen
gab ihm Pulver ein, (alles nach Vorschrift des Arztes natürlich) ×

So lebten wohl mein Vortrefflicher, guter Bruder! der Himmel erhalte, beschütze
segne Dich, führe Dich bald zu uns gerade! Dies zum Tode bin ich Deine Sinnung
[illegible]

× Gut. wollen wir nun zumal sehen, wie ihm alles bekam; bedauere ich
mir recht viel deshalb mein Herr Heinrich, er mag es so sehr gern. Mit seiner
Wirthin ist zu sehr böse gesetzt, desto leichter bedarf er uns. Sie gar Kartoffeln mehr – können
ihr schon sehr ärgern, er ist ein ehemal sehr genau

414 (α) 4 Mai 1869 203

Mon cher père!

J'ai bien reçu ta lettre datée d'Indianopolis. Je te remercie de tout mon cœur pour les 25 roubles. Mais je vois d'après ce que tu me dis tu n'as pas reçu une de mes lettres dans laquelle je te priais de m'envoyer 50 r. pour prendre des leçons d'histoire naturelle cette belle science qui m'intéresse tant. J'espère donc que tu seras assez bon pour les envoyer. Le maître avec lequel je voudrais les prendre est un homme bien capable, instruit et qui enseigne très bien. Cette année ci j'ai déjà pu ramasser quelques insectes. Le temps est magnifique, nous eu 20 degrès a l'ombre, les arbres sont tous verts. Si le temps continue à être beau nous ésperons aller à la campagne vers le 20 Mai. Nous avons pris cette année une petite campagne à Поклонная гора

414(b)

(на Поклонной горѣ, близъ Парголова-
дача Шпигеля № 87) Quant au gym
les examens y commenceront le 8 ou 10 Mai
et finiront le 14 Juin, à chaque examen
on donnera 3 ou 4 jours pour répéter. Ainsi
je n'ai besoin de venir que tous les 3 jours
en ville. Mon cher père, il me serait très
intéressant d'entendre le récit de ton voyage
en Amerique, et je te prie instamment de me
le décrire. J'ai vu sur ma carte qu'Indiano-
-polis se trouve dans l'état d'Indiana
Au revoir mon cher père.
Je t'embrasse.

Ton affectionné fils
1869
S. Schliemann

St Pbg 4/16 Mai

R 10 Juin
R dto

SCHLIEMANN & C.
BORDEAUX

342 (a)

Bordeaux 4 Mai 1869

Mon très-cher frère !

Tes bonnes lettres du 14 & 20 Avril datées d'Indianopolis sont en ma possession et m'apprennent à mon grand contentement que tu as fait une bonne traversée. Je vois aussi que les ouragans ne te font point peur

J'apprends avec plaisir que tu penses terminer l'affaire de séparation à ton gré jusqu'à la fin de ce mois & que tu reviendras dans ce cas par le vapeur du 12 Juin. Il me serait bien agréable de te voir à mon passage à Paris en Juillet avant de me rendre en Allemagne où je vais pour affaires. Si par contre tu devais rester plus longtemps en Amérique, j'attends de tes nouvelles vers la fin de Juin. -

Le résultat de mon envoi de vins à Pétersbourg a été assez bon.

De la Havane pas de compte de vente encore, mais j'ai écrit de nouveau une lettre à Borgé, qui pourrait le décider à me remettre ce compte. Cet homme a laissé passer le bon moment & depuis que la révolution a éclaté, les affaires paraissent être tombées

dans

342 (b)

dans le plus grand calme. Cependant à cause de la recommandation il aurait là remuer ciel & terre pour placer ces quelques caisses.

Tu fais bien de renvoyer les 2 barriques de vin en transit à ton domicile à Paris puisque tu ne peux pas les consommer là-bas.

Les droits d'entrée en France ne sont que de 25 centimes par hectolitre, c. à. d. 1 franc 10 centimes en tout sur les 2 barriques. Ce n'est donc rien!

J'écris de ce pas à Mr Beaurain. —

A ton retour nous parlerons de mon mariage, jusque là je ne ferai rien sous ce rapport.

Bonne santé & bons chances!

Ton frère fidèle

L. Wm Schliemann

342 (a)

1869

Schliemann & Co
Bordeaux 4 Mai

R 19 dto

R 8 Juin

...ause d...
...remue...
...s quelqu...
...En f...
...2 barriqu...
...n domic...

Henry Schliemann Esq
Poste Restante
Indianapolis
Indiana
(Etats Unis)

BORDEAUX 19 MAI 1869

SCHLIEMANN & Cie BORDEAUX

160 (a)

205

G.·. A.·. T.·. P.·.

SALUT SUR TOUS LES POINTS DU TRIANGLE.

RESPECT A L'ORDRE

AU NOM ET SOUS LES AUSPICES DE LA PUISSANCE SUPRÊME, POUR LA FRANCE,
DE L'ORDRE MAÇONNIQUE ORIENTAL DE MISRAIM, OU D'ÉGYPTE.

Vallée de Paris, le XXXe J.·. du Ier M.·. Anno lucis, 0005873 = le J.·. du M.·. de Mai 1869, E.·. V.·.,

T.·. C.·. F.·.,

Nous avons la faveur de vous informer que la R.·. L.·. le BUISSON-ARDENT, séant en cette Vallée, se réunira dans son Temple, rue Jean-Jacques-Rousseau n° 35, ancienne rue Grenelle-Saint-Honoré, *le Mercredi* 5 *Mai* 1869, **à huit heures très-précises**.

Venez, T.·. C.·. F.·., augmenter d'un anneau la Chaîne symbolique qui unit les vrais Initiés et soyez assuré que vous trouverez, dans cette Réunion, bon accueil, amitié, fraternité et tous FF.·. dignes de porter ce titre.

Recevez, T.·. C.·. F.·., le baiser de paix, gage sacré de l'Alliance éternelle qui unira toujours les vrais Misraïmites.

N.·. P.·. V.·. O.·. M.·.

Le Vénérable d'honneur,
OSSELIN père, fg du Temple, 50.

Le Vénérable titulaire,
JACQUET, rue St-Lazare, 108.

Le 2me Assesseur,
ANDRÉ Adolphe.

L'Orateur,
TURPIN DE SANSAY.

Le 1er Assesseur,
BURCK fils.

Le Trésorier
RODE.

Par mandement de la R.·. L.·.,
Le Secrétaire général,
HORCHOLLE.

ORDRE DES TRAVAUX :

1° Mise en activité des travaux au 1er degré symb.·.
2° Lecture du plan parfait de la dernière tenue.
3° Dépouillement de la correspondance.
4° Réception, s'il y a lieu, du prof.·. Gustave-Joseph JOUANNE, tapissier, 17, rue Paradis-Poissonnière.
5° Circulation de la tzédaka et de la boîte aux propositions.
6° Réunion du Comité de Bienf.·.
7° Suspension des travaux.

La Tenue se fera dans le Temple bleu.

AVIS. — Le premier Mercredi de chaque mois, il y a une tenue de L.·. de l'Obédience de Misraïm.

Les FF.·. de la Loge, et principalement les FF.·. Officiers dignitaires, sont priés de se trouver de bonne heure au Temple, pour ne pas retarder l'ouverture des travaux.

Les Tenues de Comités ont lieu le quatrième Mardi de chaque mois.

Paris. imprimerie du F.·. Prissette passage Kuszner, 17. — Maison passage du Caire, 17

160(b)

1869

Franc maçonnerie

Paris 5 mai

NOLLV

287 (α)

St Louis May 6. 1869

My Dear Mr Schleimann

I returned from a trip to Keokuk Iowa when I had some pressing this morning, and was quite astonished to find a letter from you in the office awaiting my return. I can hardly believe my eyes, not having the remotest idea that you were in this country. I need not assure you that all your kind wishes are most fully reciprocated, and that I must have a visit from you before you return to Europe is a fixed fact, I wont consent to your going back without your coming "chez moi". I told you I had a house with plenty of Room for you, and always at your service. I meant it all, and now request that you come over here and spend a few days with me at my house. № 2804 Pine St. you can go in an Omnibus direct from

1869
Gen Parsons
St Louis 6 May

287 (b)

the Station in East St Louis to my house. If you will advise me a day or two before I will meet you, if you arrive in the Day time, with my Carriage at East St Louis.

We hear constantly from my sister in law from Calcutta, she is in most admirable health & is very happy.

Mrs Parsons is quite well & happy, she has been up the country with me & I shall show her your letter this evening which will interest her very much. General Donaldson has resigned or rather has got himself placed on the retired list with half pay. Having been for over 30 years in the army, & having with his wife a handsome fortune, he thought he would be for the remainder of his life his own master. He left for the East some 6 or 8 weeks since.

Now as to the principal matter of your Letter. I have inquired as to Genl Stuart & find there were 3 General Stuarts from Tennessee in the Confederate army but the gentleman from whom I got the information did not know of the families of either. So I have written 2 Letters to inquire; one to my correspondent at Memphis, & one to a Col Ewing of Nashville. I expect to hear something of interest to you about the missing Edw Thibaut Brignolles soon as the mails shall do their task. If I cannot learn there, I have acquaintances in various parts of the south with whom I will communicate.

I am very sorry to say that I have never rec'd your last work "l'Ithaque le Peloponnese et Troie" & must suppose it has been lost "En route" for which I am very sorry as I should take great pleasure in perusing it.

With my kindest wishes for your good health & fortune I am

Very truly Your friend

Charles Parsons

288(a)

The State Savings Association

St. Louis, Mo., February 27th, 1868.

Capital Versé $ 650,000.

Fonds de Réserve ~~$ 220,000.~~
May 1. 1869 $300000—

Directeurs.

JOHN J. ROE, *Président.*
R. J. LOCKWOOD.
W. M. MCPHERSON.
CHARLES P. CHOUTEAU.
JOHN A. SCUDDER.
JOHN H. BEACH.
CHARLES PARSONS.

Les intérêts payés pour les dépôts effectués à la banque, seront basés sur le temps pour lequel ils auront été faits.

Nos lettres de change, soit à vue, soit à terme, étant tirées sur MM. Rotschild frères, de Paris, nos correspondants seront valables dans toutes les villes de France, d'Italie et d'Allemagne.

N°. B. Cette banque, établie depuis 13 ans, a toujours continué à progresser, et son grand capital, ainsi que son fonds de réserve, prélevé chaque année sur ses bénéfices, offrent à ses intéressés la plus entière sécurité.

CHARLES PARSONS,
Gérant.

288(b)

1869

Charles Parsons

St Louis 6th May

R 9 do

R 10 do

63(a)(b)63

Paris 7 Mai 1869

à Monsieur H. Schliemann

aux Soins de Messieurs: L. Von Hoffmann

& Cie de New-York

Voie de Londres & Queenstown

Monsieur,

J'ai l'honneur de répondre à votre lettre du 23 avril & à celle précédente du 20.

Je ferai le nécessaire pour les 2 barriques de Bordeaux.

Ci-joint je vous adresse vos comptes du trimestre

Je ne vous les avais pas envoyés vu votre prochain retour.

Je suis pour suivre M. Tortain.

Maison rue Auteriot.

Il y a de vacant. dans le Vieux Batiment: Ch. N.° 35
& dans le batiment neuf: Ch. N.° 6 Ch. N.° 28
& Ch. N.° 8.

Maison rue de Calais.

Un seul appartement au rez de chaussée touchant à la loge du concierge est resté vacant. Nous avons plusieurs congés pour Juillet — Néanmoins tout va assez bien.

Maison Bd. S. Michel

J'ai loué comme je dis [illegible] l'honneur de

Vous louer l'appartement 2e, 900f au docteur Fiorot -

~~Marquise~~ Nonnette : Mr Lecomte réclame que votre procès ~~[illegible]~~ perdu & qu'il faut régler de suite pour éviter de plus grands frais. Je vais le faire -

Je n'ai pas de lettres à vous envoyer cette fois-ci & ne sachant plus si je dois vous faire parvenir les Nos de la ~~Patrie~~ je m'arrête

Veuillez agréer Monsieur le marquis l'assurance de mes sentiments dévoués -

P. Beaucerin

1869
P. Beaucerin
Paris 7 Mai
R 23 [illegible]
R 26 [illegible]

1869
Chs Parsons
St Louis 7 May
R 10 Dec
R 16 Dec

290(a)

209

St Louis May 7. 1869

Mr Henry Schliemann
Indianapolis Ind

My Dear Sir

I wrote you yesterday that I had rec'd your Letter of 26th ult. and that I had written to Memphis & Nashville to know what had been learned there of Jimmy Brignolles since 1866. I shall expect answer in 3 or 4 days from to day. depending on how much trouble it takes to learn the particulars desired.

I will write General Sherman with whom I am well acquainted to day & see if anything can be learned in that direction. Be assured I will continue to do what is necessary to ascertain the fate of the Jimmy man until successful. In the mean time I am expecting a visit from you here. It is a very little trip from Indianapolis to St Louis only a night. I am very sincerely & truly Yours

Charles Parsons

P.S.O.

290 (B)

I have a Letter from my sister in Law
at Calcutta this morning March. 23rd she
is still very well and very happy—
CP

290 (B)

Monsieur Schliemann

Membre de la Société d'Ethnographie,

Rue Place St Michel

N° 6

126 (a)

210

Siége de la Société
47, Quai des Gds Augustins, 47

Les Bureaux sont ouverts
tous les Mardis,
de 4 à 6 heures.

Société d'Ethnographie,

Constituée par deux arrêtés ministériels.

Paris, le 10 Mai 1856. (?)

M

J'ai l'honneur de vous informer que la Section d'Ethnographie Descriptive, se réunira en séance ordinaire, le lundi, 15 Mars prochain, à 8 heures très-précises.

Vous êtes prié d'y assister, et je suis chargé de vous recommander l'exactitude pour cette séance.

Le Président : Mr Minoret.
Le Secrétaire : Mme Clémence Royer.

Ordre du jour :

1° Lecture du procès-verbal de la séance précédente ;
2° Installation du nouveau bureau ;
3° Lecture de la correspondance ;
4° Présentation des ouvrages offerts ;
5° Lectures :
1° _ Compte-rendu des travaux Ethnographiques de Mme Duchinska, par M. Emile Hervet ;
2° _ Sur l'Ethnographie des sciences par M. Léon de Rosny.
6° Exhibition et description de divers instruments et objets de parures australiens, par M. Montefiore.
7° Discussions :
1° _ Continuation par Mr Duchinski (de Kiew) de la discussion sur les limites géographico-Ethnographiques de la civilisation Européenne ;
2° _ Discussion sur la direction à donner aux études à faire sur l'Ethnographie de la France.

Lith. Ch. Chauvin, 8 rue d'Ulm.

126 (b)

1869

Société d'Ethnographie

Paris Paris 10 Ma

1869
E. Egger
Paris 11 Mai
R 27 bis
R 9 juin

211 Paris 11 mai 1869

143 (a) Sono pittore anche io, cher voyageur. Et moi aussi je viens de faire un voyage, un voyage de deux jours et de 60 lieues! Voilà comment j'ai dû remettre jusqu'à un jour si voisin du terme des délais pour répondre à votre bonne lettre du 14 Avril dernier. Ce n'est certes pas qu'elle ait manqué d'intérêt pour moi, pour tous les miens. Nous sommes, au contraire, tous fort sensibles aux témoignages d'amitié qu'elle nous prodigue, et très charmés du détail instructif de vos observations sur le nouveau monde.

Vivent les négociants de huit ans! mais vivent surtout les helléniste d'Indianopolis, bien qu'ils vous semblent si inférieurs à ceux de Paris. Il y a là une partie de la vie humaine, de l'humanitas, de la civilisation qu'il faut surtout étendre et fortifier en ce pays trop livré à la fièvre des affaires. À New York on y pense, je le vois, et j'ai, vendredi dernier, fait lire en mon absence, devant notre Association pour les études grecques les curieux renseignements que vous me donnez sur le congrès scientifique du mois de juillet prochain. Nous enverrons, je pense, au Dr Drisler les Actes de notre Association, surtout les pièces qui ont directement trait aux questions proposées pour les délibérations du Congrès.

Sur une de ces questions c'est à vous que j'adresse ma réponse: je veux parler des langues indigènes. Vous paraissez en tenir trop peu de compte. Mes amis et moi nous vous supplions de faire rafle sur tous les livres concernant ces langues que vous pourrez rencontrer à Indianopolis ou ailleurs. Rien n'est plus rare ni plus recherché en Europe, en France, à Paris. Songez donc au péril qu'il y a de voir disparaître tant de langues avec les peuplades qui les parlent. Si vous avez lu Al. de Humboldt, vous avez dû éprouver quelque émotion en l'entendant raconter ce que je vais vous dire.

Ce grand voyageur visitait pour la seconde fois les bords de l'Orénoque, il voulait revoir certaine peuplade où on l'avait jadis bien accueilli. Comme il en demandait des nouvelles dans le voisinage, on lui répondit: Ils sont tous morts! mais il y a encore chez un tel, tout près d'ici, un vieux perroquet qui sait encore quelques mots de leur langue! N'attendez pas, cher voyageur, que l'on en soit réduit à interroger les perroquets, et, si, par malheur, il y a tel patois du pays indien qui ne vive plus que dans le bec d'un perroquet, faute de mieux ramenez nous la sotte bête; elle sera encore bien-venue des linguistes Européens.

J'achève laborieusement mon année sorbonique. Vous avez laissé dans ma salle un vide qui n'est pas rempli, et je vous regrette fort quand je suis là un livre grec à la main, interprétant et corrigeant quelquefois des textes difficiles. Enfin, vous nous reviendrez avec le même zèle, avec l'esprit plus libre des soucis qui vous attristaient tant, surtout depuis le mois de Janvier!

Mais cette liberté de cœur et d'esprit, je ne m'explique pas encore bien comment vous l'aurez reconquise. Vous ne m'avez rien dit là dessus et je ne blâme pas votre silence, n'ayant nul goût aux confidences sur des affaires où je ne puis utilement intervenir. Mais je désire vivement que les vôtres s'arrangent de manière à vous assurer dans notre société parisienne une position digne de vos goûts studieux et libéraux.

Notre ami Renan ne vous a peut être pas répondu comme je le fais aujourd'hui. Il est lancé depuis quinze jours sur le flot d'une candidature politique où j'ose à peine lui souhaiter un succès qui l'enlèverait aux lettres savantes. En attendant, vous savez quelle vie dévorante est celle d'un candidat.

143 (b)

Ici, rien de nouveau qui ait pour vous quelque intérêt. Les santés sont bonnes, le temps fort inégal, plus souvent laid que beau, mais sans trop mauvaise influence.

Rheinwald m'a remis l'exemplaire de votre volume que nous destinions à la Bibliothèque de l'École des Beaux-Arts. L'hommage est fait et il vous mérite de justes remerciments.

Quant au Nouveau Testament de Tischendorf, édition in 4° de 1867, vous savez que la librairie n'en peut plus trouver d'exemplaire. Mais, heureusement, j'en avais un déjà. Voyez l'ennui des logements étroits et des bibliothèques étroites où les livres se cachent quelquefois jusqu'à se faire oublier! Celui là était pourtant un cadeau de l'éditeur. Bref vous êtes relevé d'un remords et sauvé d'un regret; et je vous remercie toujours de votre bonne intention.

Encore une nouvelle, que ma vanité ne veut pas oublier de vous dire en finissant: je viens d'être nommé associé de l'Académie royale de Belgique.

Adieu, bon courage et revenez nous le plus tôt qu'il vous sera possible. Toute la famille, depuis les grands parents jusqu'au petit Max, vous envoie les meilleurs vœux.

E. Egger

452 (a) 212

Lyck
d. 12/5 69.

Mein lieber theurer Bruder!

Jetzt gleich nach Empfang Deiner lieben Zeilen schreiben wir Dir wieder, um Dich zu beruhigen – sei ganz sicher, Sophie Bürger wird keinen Deiner Vorschläge annehmen, weil sie ja ihren Bräutigam aufrichtig liebt, nun schon so lange mit ihm verlobt ist und sich fast mehr in Schwerin bei ihren Schwiegereltern (Hofrath Krüger) wo auch ihr Bräutigam ist, aufhält, als bei ihren eignen Eltern in Boitzenburg und Sophie ja eine so sehr glückliche Braut sein soll. Und lieber Bruder es ist auch sehr gut, daß sie nicht von ihrem Verlobten lassen wird, denn sie würde, da der jetzige ihre wahre Neigung ist, doch keinen andern Mann so beglücken u. durch keinen so glücklich werden, zumal mit einem Vorwurf im Herzen. Dir stehen ja später, wenn Du erst frei bist die besten u. liebenswürdigsten Mädchen zu Gebote, Du hast dann zwischen Allen die Wahl, aber um Gotteswillen übereile Dich nicht u. denke nicht eher an eine wirkliche Werbung, als bis Du gänzlich frei bist u. Alles zwischen Dir u. Deiner Frau mit ihrer vollen Zustimmung

452 (b)

ausgeglichen u. geordnet ist; denn mir
ist immer so bange, daß die russischen
Gesetze u. die russische Kirche Dir
noch viele Störungen machen werden
möchte der gütige Gott Alles für Dich
zum wahren Besten lenken! Und was
sonst anbetrifft, so war dieser bei sei-
nem letzten Besuche hier ganz gegen
das Heirathen, wollte wenigstens noch
lange damit warten u. wer weiß, ob
er solch gutes liebebedürftiges Wesen
wie Sophie Bürger noch beglücken
würde – u. es ist ja auch eben hieran
gewiß zu denken, da sie ihren Bräu-
tigam so aufrichtig liebt. Folglich bedarf
es für Sophie auch von Dir keiner so gro-
ßen Geldopfer, sondern wenn Du ihr
früher oder später vielleicht ein bis 200 $
schickst, so fände ich das schon sehr nett.
Es werden Deine Vorschläge in mancher
Beziehung für sie u. besonders für ihre
Eltern viel Angenehmes haben, aber
es wird ja natürlich Alles an ihrer
Liebe scheitern – u. wenn Du Brecht fer-
ner mit Deinem Kredit unterstützest,
so ihm mit Deinem auf Erfahrung
gestützten kaufmännischen Rathe bei-
stehst, so ist ja für den auch gesorgt – er
kann sich ja später noch nach einer ver-
mögenden Frau umsehen, denn es
wie er sagt, in Portland noch genug
giebt. Bürgers haben an uns über diese

Sache kein Wort berichtet u. wir werden
natürlich auch ganz zu ihnen davon schwei-
gen – Du hast nun aber wahrscheinlich schon
Antwort von ihnen u. ich hoffe, daß sie
ganz in unserem Sinne ausgefallen ist
u. Dir also weiter keine Unruhe daraus
erwächst. Wir sind Gottlob Alle wohl,
Vater recht frisch u. munter, nur ist
sein Auge noch immer nicht so ganz
gut wieder, doch wird sich das auch
bald geben – wir freuen uns innig
daß Du gesund u. heiter bist, möchtest
Du so recht frisch u. munter zu uns
zurückkehren und dann nur freund-
liche Tage Deiner warten mein gu-
ter lieber Bruder – Dein Glück u.
Wohlergehen ist ja mein tägliches Ge-
bet zu Gott! – Unsere 2 Briefe nach
Indianapolis adressirt hast Du doch
erhalten? – Wilhelm grüßt Dich innig,
er ist sehr beschäftigt, der Provinzial-
Schulrath Dr. Schrader aus Königsberg
ist seit 3 Tagen zur Inspektion von
Schule u. Lehrern hier, hat bei allen
Lehrern hospitirt, heute soll große
Generalconferenz sein, worauf
wir sehr gespannt sind. – Lebe nun
so recht wohl mein theurer Bruder
Gott schütze u. segne Dich u. alle Deine
Handlungen. In dankbarster Liebe
stets Deine

treue Schwester
Wilhelmine

453 (a)

213

Lyck den 12ten Mai
1869

Mein innig geliebter Bruder!

Auf der Stelle beantworten wir Deine Zeilen meine bester Heinrich um eine Stunde geht der Zug ab, also flink: Um alles in der Welt lieber Bruder, beruhige Dich über den bewußten Gegenstand! die Sache fällt ja gleich in sich selbst zusammen, da Sophie Bürger ihren Bräutigam namenlos liebt, nie von ihm lassen wird, deshalb mehr in Schwerin, als bei ihren eigenen Eltern sich aufhält, Du brauchst folglich garkein Geld zu schicken, da alles so bleibt, wie es ist, was Bürger Dir auch wahrscheinlich schreiben werden, denn ihren Kindern ließen sie stets freien Willen in solchen Liebessachen. Ein Brief bekam

entschiedest – fündest Du nichts nach Deinem wahren Geschmacke, so bleibe lieber ledig mein geliebter, theuerster Bruder; – bei Deiner großen Begabung, Deinen Kenntnissen – kannst Du frei, ungehindert alles vornehmen, gestalten was Dir zusagt, Du bist ja noch jung, gesund, kräftig. Noch bitt' ich Dich innig, mein heiß geliebter Bruder, schreibe nicht wegen der Scheidung öfters an Adolf in Schwerin, der doch eigentlich nichts dazu thun kann, und doch darauf eingeht, Dir alles leicht vormachte, aus Egoismus, denn er ist sehr wie Du weißt, nach Geld aus, da er nicht sparsam ja warg. Ach ich möchte Dich, der Du so unbeschreiblich brav und gut bist, nach meinen schwachen Kräften zu beschützen, zu beschirmen suchen; aber mag kann es nicht, Gott allein weiß, was uns Menschen gut ist, in seine allmächtigen Hände wollen wir Dein Heil, Deine Wohlfahrt legen und für Dich, beten mein einzigster Bruder!

Gott erhalte, beschütze Dich, gebe Dir das Beste, Dein Wohl, und Bleiben immer unter einem Himmel, das schält allein so.

Daß wir auch so weit getrennt sind, die Briefe erst immer nach 14 Tagen anzulangen, unsere Sachen ist so groß, Dir immer gleich antworten zu können, Dich alles vorwärts

453 (f)

202(a) A Petersbourg 1/13. Mai 1869

Monsieur H^ry Schliemann
Paris
33, rue del'Arcade

J'ai l'honneur, Monsieur, de vous remettre sous ce pli quittance sur Fr. 860. val. ce jour que j'ai payé à Mr C. Schliemann au débit de votre compte.

Agréez, Monsieur, mes salutations empressées.

quittance

202 (b)

1869

J. E. Günzburg

St Petersbourg 13 Mai

R 6 Août

R 7 do

Monsieur Jmd

Hy Schlieneman

Paris

33 rue de l'Arcade

2 11

P. Rue St Michel 6

J. E. GÜNZBURG

ST PETERSBURG

ПОЧТОВЫЙ ВАГОНЪ № 3

11 МАЙ 1869 (1)

AUS RUSSLAND FRANCO

14 5 11 69

BUR. XI EDK. ARG.

517 (a)

215

Bonn 14th May 1869

My dear friend
Schliemann

A thousand thanks for your kind letter from Indiana, I have read it over & over again & imagine myself also in a Western City. All law suits are really somewhat exciting but often tedious & if you even had at Indianapolis the requisite resources to cultivate the mind you would not be at ease while such important questions

this makes 2 Yankees 2 Belgians & a Prussian "aber jetzt hat die arme Seele Ruh"

I hope soon to hear of your glorious success

Yours faithfully
E. W. Wirths.

1869
Ed. Wirths
Bonn Hotel
R 27 Dec
A 4 Jul

517 (b)

are pending
You have indeed not
spared trouble nor Money
for the Sake of freedom
though you was resigned
to Slavery & I hope
you will feel like a
new born child in a
Month or two when you
are liberated
While at home you really
strengthen your mind
& brains too much,
a few Month leasure
will therefore be bene-
ficial to your health
or better yet, you are
now in that blessed
Pumpkin country suppose
you raise a few while
waiting for entire satisfactory

I hope your brother has
sent you some Cases
of Wines which would
have been more desirable
than Barrels
I should have told you
before you started that
there is nothing in this
line than cock tails
& Whiskey to be had in
the far West.
I am still occupied
in introducing more
modern improvements
into my house, en-
larging & planing the
Garden &c &c
I think I have not
told you yet that
we have added a
fatherlander to our
family

291 (a)

St Louis May 18th 1869

My Dear Mr Schliemann

your letter of the 10th inst was mislaid some days since & I have not answered it since as I was wanting to learn something more of the young Brignolles. I fear he was not in the habit of confining himself to the truth - I told you I had written General Sherman who was for several years a neighbor of mine & often a visitor at my house - I received a note on this morning from him by which it appears he was not an officer at all - But was a Private in the 50th Regiment New York Vol- enrolled at Albany My April 3. 1865 for 3 years & honorably discharged at Fort Barry Va June 13. 1865 having rec'd $600 - Local Bounty money at time of enlistment - Nothing more is known of him in records of War Dep't -

I sent the Photograph & statement to the South yesterday by a young man

last evening she is very well - but says the weather is very hot, 90° Fahr in the house, but that by means of Punkahs they manage to keep comfortable - Mr Mackay has already engaged reserved cabins for Steamer of next February. So I suppose they will be if all goes well in Paris in april or may -

I shall leave you to consult your own pleasure as to stopping with me entirely; only assuring me you will be most happy to accommodate you with all your baggage -

Please advise me a day or 2 before you intend leaving as I wish to invite some agreeable friends to meet you we remain while here and to prevent disappointment I should like to give them 2 days notice - I hope your business prospers in Indiana - If I can serve you do not hesitate to call on me - I remain Very sincerely your friend Charles Parsons

who was in the confederate army But it is very doubtful if he can find anything about him - By a letter from Memphis Enclosed you will see that the Memphis Journal Stewart story is a myth - as that General Stuart has no daughter - There was a Florida Genl Stuart but it is hardly likely that the Young man married any General or Colonel Stuarts daughter in 1864 & then enlisted in our army as a private in 1865 - I fear if he married Maggie Stewart that she is the daughter of some person not well enough known to be traceable without great difficulty - There seems only one way now open, & that is to advertise in some Paper at a very prominent point in Each state say in New York Boston Philadelphia Richmond, Nashville, Louisville Cincinnati, Raleigh, Little Rock (Arkansas) Jackson (Mississippi) Mobile, Talahassee Savannah, Charleston S.C. & New Orleans - Offering a reward of $50 - for reliable intelligence of the Young man - This would cost a considerable sum - But I see no other way. The young mans account of himself differs so much from the actual state of the case, that I fear what he has written will not help much - He may have been Killed, or died of disease, or he may be engaged in some menial employment that prevents him from being willing to make his real location & parentage known - In short the whole affair is involved in mistery - Why he should make such misstatements seems strange, except on the supposition that they were caused by some thing which to make his real condition known -

I misunderstood as to there being 3 General Stuarts from Tennessee - there was 1 from Tennessee 1 from Virginia & 1 from Florida 3 in all - My memphis Letter does not say of the Mr Stuart, Brother of Genl S of Tenn, is named John D Stuart but I will write again & know if that is so as it would be a clue if correct -

My sister in Law is named Mrs Euphrasie Mackay - Direct Care Schoene Kilburn & Co Calcutta - India - I had a letter from her

James Elder, Prest 289 W. H. Wood, Vice Prest T. R. Farnsworth, Cash.

THE DE SOTO BANK

No. 20 MADISON STREET.

Memphis, Tenn. May 10th 1869

Chas. Parsons Esq

Dear Sir,

Your favor of 6th inst, came duly to hand on Saturday 7th inst & this A.M. I am in receipt of yr. favor of 7th inst,

I handed yr. first letter & photograph to an intimate friend, who is acquainted with Mr. Stuart, bro. of the Gen.l, & he returns information that his bro. Gen.l S. has not, nor never had, any daughter — also from Col. Galloway — he has no knowledge of the party sought — It may be the Gen.l S. referred to was the Va Gen.l S. who was killed during progress of the war. If I can serve you further Command me —

Very Resp.y T. R. Farnsworth —

1869
L. von Hoffmann & Co
New York 18th May
R 21 Dec
R 1 June

OFFICE OF L. VON HOFFMANN & CO.,
No. 6 Hanover Street.

217

213 (a)

New-York, May 18 1869

Wm Schliemann Esq.
Indianapolis.

Dear Sir,

Your favors of 15, 20 Ame and 15 Inst., duly reached us contents we have thankfully noted. In conformity with your instructions we have engaged for you a berth in the first class french steamer leaving N. York for Brest on Saturday 26th June together with a thro' ticket to Paris. We hold the ticket at your disposal and debit you for cost Gold $ 145. of which please to take note.

With regard to the two barrels of Wine we now can

213 (b)

inform you that we shall ship them by the next French Steamer to Paris giving you the note of charges by our next.

We are, dear Sir,

Yours respectfully,

Crowd Coffenaume Co

236(a) 218

Illinois Central Rail Road Company,

APRIL, 1869.

LAND DEPARTMENT.

Acres Construction Lands sold	6,922.11	for	$66,425.06
,, Interest Fund ,, ,, ...	361.60	,,	3,800.44
,, Free ,, ,, ...	1,163.54	,,	17,280.26
Total Sales during the month of April, 1869	8,447.25	,,	$87,505.76
To which add Town Lot Sales			295.00
Total of all	8,447.25	,,	$87,800.76
Cash collected in April			$186,521.38

TRAFFIC DEPARTMENT.

Receipts from Freight		$272,983.00
do. Passengers		135,069.70
do. Mails		6,358.33
do. Rent of Road		4,000.00
do. Other Sources		90,000.00
Total Receipts in Month of April, 1869		$508,411.03
Total Receipts in Month of April, 1868		$444,814.62

Estimated earnings in the month of April, on the D. & S. C. R. R. not included above $86,944.40

Corresponding month of 1868 . . . . . $70,322.68

CHICAGO, May 4. 1869.

MESSRS. ROBERT BENSON & Co. beg to hand you the above Monthly Traffic Return, which they have just received from the Company.

Offices of the London Agency,
ILLINOIS CENTRAL RAIL ROAD COMPANY,
10, King's Arms Yard, Moorgate Street,
LONDON, E.C.

LONDON, *19th May, 1869.*

236(b)

1869

Illinois Central

in April

167 (a)

219.

Société
de
GÉOGRAPHIE.

Rue Christine, 3.

Les Séances ont lieu les 1ers et 3es Vendredi de chaque mois
à 7 hres 1/2 du soir.

Paris, le 17 Mai 1869.

Monsieur

J'ai l'honneur de vous informer que la Commission centrale se réunira Vendredi prochain, à 7 hres 1/2 du soir.

Vous êtes prié d'assister à cette séance.

Le Secrétaire Général,

Ordre du Jour:

J. Gatell. — L'Ouad-Noun et le Tekna, au Maroc.

SOCIÉTÉ DE GÉOGRAPHIE
3, Rue Christine.

Monsieur H. Schliemann

Place St. Michel, 6

Paris

167 (b)

1869

Société de Géographie

Paris 19 mai

[redacted]

343 (a)

SCHLIEMANN & Cie
BORDEAUX

Bordeaux 19 Mai
1869

Mon très-cher frère!

Je te confirme ma dernière lettre du 4 cr. et t'accuse réception de la tienne du 27 Avril, dans laquelle tu me parles d'un mariage entre ta cousine Sophie Bürger & Boetzenburg et moi.

Je te remercie de tout mon coeur, cher Henry, d'avoir pensé à moi et la description que tu fais de ta cousine est vraiment séduisante. Du reste München confirme tout ce que tu dis de sa personne et de ses qualités, mais elle ajoute aussi que Mlle Bürger est fiancée depuis quelque temps à un architecte à Schwerin (Mr Krüger) et qu'elle ne consentirait pas à rompre avec son fiancé, auquel elle tient énormément.

München t'a écrit ces jours-ci à ce sujet pour te prier d'abandonner tes projets concernant Sophie Bürger. D'après la conviction de München ainsi que d'Elise, elle aime beaucoup trop son fiancé Mr K. pour le quitter. —

Je te répète cher Henry que je te suis reconnaissant de tes bonnes intentions pour ma personne.

C. S. V. P.

343 (b)

Comme tu partiras probablement
plus courant d'Indianopolis j'adresse
ma lettre aux soins de Messrs L
von Hoffmann & Co New York
Tout à toi
ton frère fidèle
E Schliemann

343(a)

1869

E. W. Schliemann

Bordeaux 19 Mai

R 5 dto

R 8 dto

lettre

Hoff

Com

via Brest

Henry Schliemann Esq

care of Mr. L. von Hoffmann & Co.

New York

SCHLIEMANN & Co BORDEAUX

PD

NEW YORK PAID ALL MAY 31

VON HOFFMANN & Co MAY 31 1869 NEW YORK

378 (a)

Schwerin 21 Mai 1869

221

Mein liebes Lieschen Heinrich.

Dein Brief vom 1 Mai, den ich gestern erhalten habe, hat mich in große Aufregung versetzt. Ich verstehe deine große Güte nicht. Du hast damit mir und den geliebten Verlagen fast zu helfen, in die ich jemand gerathen bin und durch einen unglücklichen Irrthum gerathen bin – und Du wünschst mir seine Lösung in meinem eigenen Interesse dazu.

Und – sei mir nicht böse, liebes Lieschen, wenn ich mich Deiner Lösung nicht fügen kann. Es würde mir eine Hilfe sein, wenn es sich mir nur einer großherzigen Großmuthigkeit handelte. Aber so ungeheuer gefällig, wie Du bist, bist Du Niemand Gerechtigkeit schuldig, die eine andere Meinung mit sich bringen könnte. Das Factum – so lange Herbst's in Greifswald wohnen, haben sie die größere Mehrzahl ihrer Gäste gehabt. Herbst's haben, seine Frau, Schwester, Tochter, und ich. Die Tochter haben den Rücken nach Berlin gekehrt – bald Schweigen. Mehrmals bei diesen Besuchen in Schwerin gewesen, und Rücksicht auf den Tag gemacht, an welchem Herbst's haben zu uns kommen sind. Die Hauptsache ist immer gewesen, es sind immer Leute gewesen, die Herbst's haben kommen sehen wollen, die sich für ihn interessirt haben, die ihn gern gehabt haben, und die ihn gern haben wollen. Die Hauptsache ist gewesen, daß Herbst's haben kommen sollen, und daß sie dann sich den Tag gemacht haben, an welchem Herbst's haben zu uns gehabt haben sind. Die Hauptsache ist immer (s. f. Abschweifung) daß Leute sind, die Herbst's haben wollen. – Du siehst, Herbst's bei uns, daß sie sind wie in den Freudentagen 14 Tage mit der ganzen Familie, ebenso regelmäßig gegen 1 Uhr Besuche, die sie 5 oder 6 Tage dauern. Und Herbst's haben die volle Liebenswürdigkeit an den Tag gelegt – es ist allen zu wünschen, und wir haben unsere Freude an sie gehabt, und Herbst's haben uns Freude gemacht. – Von Michaelis 1866 bis Ostern 1867 haben sie ihren Besuch ausgesetzt gehabt, abgesehen von den Besuchen mit Herbst's und mit unserer Tochter Margarethe. Herbst's haben 5 Jahre hindurch unsere Ferien und Ostern ausgefüllt, aber nicht die Zeit, die sie in Greifswald haben sollen. Die Ferien Ostern 1867 sind sie in Berlin, Michaelis 1867 in Bonn, Ostern 1868. Also Michaelis ihren festen Besuch ist der in

eine Gesellschaft eigentlicher Spieler, — [illegible] Dollar, die vom Spiel einen Erwerb machen. Da verlor ich Michaelis 1868 so viel, daß ich darum bitten mußte, mir das Gehalt auf ein Vierteljahr praenumerando auszuzahlen, (wobei ich dem Freilich diesen Grund nicht angeben konnte). Ich war darauf bedacht, mich nach Kräften den Verlust zu decken; ich habe Privatstunden angenommen und von Neujahr bis Ostern die Woche 18 Stunden gegeben. Damit habe ich mich etwas herausgearbeitet, — bis zu den Verlusten dieser Ostern. — Jahre lang habe ich keine Karte angerührt außer zu den kleinen Partien mit Dettels (und meinem Schwager) und diese Partien haben nichts zum Spiel Verlockendes für mich gehabt.

Lieber Heinrich, die kleine Partie mit Dettels giebt keinen reinen Reiz zum Spiel. Und wenn ich auch diese Partie ganz aufgeben wollte, so ist doch unser geselliger Verkehr darauf berechnet. Unser ganzer geselliger Verkehr würde damit ein anderer werden, und demnächst allmählich aufhören. Johanna und Dettel spielen beide gern diese kleine Partie, es kommt beiden nicht darauf an, zu [illegible], ganz gewiß wird von allen Seiten sehr [illegible] und [illegible] gespielt. — Als ich für ein Schwerin nach [illegible] die Partie im Club spielte, da war mir oft eine [illegible], diese kleine Partie spielen; ich [illegible], um unseren geselligen Verkehr nicht zu stören. — Manches ist mir selbst ein Vorschlag gewesen, [illegible] so klein als [illegible] Spiel zu machen. Aber eine Beschränkung zu meinem hohen Spiel liegt nicht darin. Oft [illegible] und [illegible] wir [illegible] ob es eigentlich zu einer Partie kommt, und manchmal wird die Partie so auf eine Viertel- oder halbe-Stunde ausgedehnt.

Bisher ist das Spiel in Neskow — aber auch dieses Spiel kann nicht [illegible] Verhältniß kommen mit dem Spiele in Rostock. Zu Neskow werden 24 Pl vorgeschrieben — das Spiel ist 3 Mal so hoch wie unser Spiel mit Dettels. Aber mein Schwager kommt alle Jahr nur einmal zu uns, und wir [illegible] zu ihm 14 Tage während der Feiertage. Die eine Zeit der Feiertagsferien verbringen wir mit [illegible] in Granzow, die andern in Neskow. — [illegible] nicht gut der Partie entziehen, — und wenn in dieser Zeit eine Partie statt findet, so beschränkt sich die [illegible] auf 10 bis 15 Thr. In den beiden letzten Jahren habe ich circa [illegible] in Neskow gewonnen, früher oft verloren. Die Zeit ist eine [illegible] für diese Partie, und etwas Verlockendes zu höherem Spiele und mit Andern liegt darin für mich nicht. — Wollte ich mich

378 (b)

von dem Spiele zurückziehen, so würde es dahin kommen, daß auch unser allgemeiner Besuch in Neskow bald ganz aufhören würde.

Das, mein lieber Bruder Heinrich, möchte ich Dir vorstellen. — Ich habe mir selbst den feierlichen Eid gelobt, abgesehen von diesen Partien nicht zu spielen. Ich werde Dir gerne denselben zuschwören — [illegible] feierlichen [illegible] Eid. — Ich habe bisher meinem Wort [illegible] Rostock, wieder eine Zigarre geraucht, und dabei gemacht. Ich will mich nach [illegible] einen Eidschwur binden. — Ich [illegible] in [illegible] Lotterie gespielt. Auch daran entsage ich — abgesehen von den [illegible] der [illegible] Lotterie. Auch [illegible] ich [illegible], mich endlich zu verpflichten. Aber [illegible] nicht geloben, [illegible] auch die [illegible] mit Dettel und mit meinem Schwager zu unterlassen. Ich gelobe, nie mit fremden [illegible], — [illegible] nicht [illegible] den Partien mit Dettels und mit meinem Schwager [illegible], und [illegible] Partien mit Dettels [illegible] gehalten [illegible], bei [illegible] Partien mit meinem Schwager aber [illegible] ist, die wenigstens 3 Personen für [illegible] erfordert werden.

Du wirst denken, lieber Bruder, [illegible] wird du nicht [illegible] sein, wo der [illegible] nicht gern auf die von Dir gestellten Bedingungen eingeht. Ich bin nur [illegible], Dir meine Verhältnisse vorzulegen, ich will auch in diesem Punkte offen sein. — Meine Lage ist [illegible] eine [illegible] und meine ganze [illegible] [illegible]. Ich habe ein Haus — dasselbe ist über seinen [illegible] verschuldet. Das Haus kostet mit dem Ausbau circa 10,000 ℳ, eingetragen sind darauf 8850 ℳ, und wenn es mir bei den [illegible] für 8850 ℳ abnähme, würde ich froh sein. Meine [illegible] Schulden betragen außerdem 1500 ℳ. Dem Bruder in Californien schulde ich 258 ℳ 3 ℳ. Daneben drücken mich die [illegible] von den letzten Jahren. Am 5 Februar d. J. habe ich eine Zusammenstellung gemacht 992 ℳ 4 ℳ. Seitdem habe ich einzelne Posten abgezahlt, aber größer sind die Posten, die ich auf Kredit genommen habe. — Daneben habe ich von meinem [illegible] Gehalt zu Ostern bei Johannis die Summe von 300 ℳ vorweg erhalten (nicht mehr das ganze Gehalt wie früher). Es hat nie über zur Abzahlung meiner Noth in Folge des Spieles in Rostock 100 ℳ

Dettel

bei Michaelis gelassen. 100 ℳ habe ich von dem Bruder Dattel bis Michaelis entnommen. Und [illegible] nicht [illegible] vollständig [illegible], so daß ich nicht Kein Geld bezahlen muß.

Wenn ich nun auch die [illegible] Schuld an meinen Bruder in Californien nicht in Anschlag bringe, so ist doch meine Bedrängniß sehr groß; es kommt dazu, daß ich an den Dr Karsten 150 ℳ zu [illegible] an [illegible] abtragen muß, — also diesen Johannis außer dem

von meinem Verluste in Vorbork(?) gemacht, Schwester weiß nichts davon, und es würde mich sehr sehr beunruhigen, wenn auch Schwester davon Kenntniß erhielte.

Zum Schluß, lieber Bruder: mit aller Energie, deren ich fähig bin, strebe ich darauf, in meine Verhältnisse Ordnung zu bringen. – Verlangst du es, so verkaufe ich den Posten in Moskow, – aber verlange nicht, – ich bitte dich – daß ich diese Posten mit Verlust hingebe, auf denen nichts gefälliges(?) Verlust ruht. – Verlangst du es, so verkaufe ich jetzt schon sofort – unter Aufgabe der für frühern [illegible] in drei Lotterie-Zugriffen(?) – meine Spiele in der Lotterie. – Ich will mich dir offen(?), ich will genau notiren Gewinn und Verlust bei den Posten mit Verlust – ich will mich dazu hingeben, so wie ich aber sehe, daß ich bei diesen Posten in einem erheblichen Verluste gerathen sollte, ich gebe sie auf, so wie ich in einem Jahre über 5 M(?) verloren habe. Aber ich weiß, das ist nicht der Fall, Gewinn und Verlust gleichen sich hier aus, und wenigstens verliere ich nicht dabei.

Was du, lieber Bruder Heinrich, über den Stand der Scheidungsangelegenheit schreibst, ist ja nicht erfreulich, ich hatte auf besseren Ausgang gehofft, ich glaube aber nicht, daß ein etwaiges neues Gesetz, welches die Scheidungen erschwert, auf rückwirkende Dauer ohne Einfluß ist. Nach dem hier in Deutschland geltenden Rechte werden neue Gesetze nicht auf rückwirkende Dauer angewandt. Ganz anders steht es mit neuen Gesetzen, die das materielle Recht betreffen. Ein solches Gesetz wird niemals auf bereits rückwirkende Dauer angewandt, sofern es sich nicht ausdrücklich rückwirkende Kraft beilegt. Enthält das neue Gesetz in dieser Hinsicht keine Bestimmung, so darf es nicht rückwirkend angewandt werden. Es sollte mich sehr wundern, wenn nicht derselbe Grundsatz in der ganzen Welt herrschte. Denn wäre ja eine Art Hohn(?) zu besorgen, – daß in dem neuen Gesetze ausdrücklich die Rückwirkung vorgeschrieben wird. Damit ist nun aber hier bei uns nicht leicht hin der Fall, daß solche Bestimmung werden [illegible] notwendig [illegible] Rechte beeinträchtigt. – Ich bin begierig, von dir weiter zu hören.

Mein lieber Bruder, lebe wohl; ich sende den Brief noch heute ab, damit er ja noch eintrifft. Bis zum 26 Mai kannst du ja den Brief nach [illegible] senden. – Viel Grüße an meine Frau(?).

In herzlichster Liebe

Dein Bruder Adolph [illegible]

222

42 (a)

COMITÉ
D'ARCHÉOLOGIE AMÉRICAINE
De France
(FONDÉ EN 1863).

BUREAU
84, rue de Grenelle-St.-Germain.

LA BIBLIOTHÈQUE
est ouverte le Mardi, *de 3 à 6 h.*

Paris, le 23 Mai 1864

COMITÉ D'ARCHÉOLOGIE AMÉRICAINE DE FRANCE
84, RUE DE GRENELLE-SAINT-GERMAIN, A PARIS.

Monsieur,

Monsieur Schliemann
Co, Place St. Michel
Paris

Monsieur

J'ai l'honneur de vous informer que le Comité se réunira en séance, le Mardi, 25 courant, à 8 heures précises au siège social 84 rue de Grenelle St. G.

Vous êtes prié d'y assister.

Pour le Secrétaire absent
Le Trésorier
Alfred Lédier

42 (b)

1869

Archéologie Américaine

Paris 23 mai

159 (a)

223

G.·. A.·. T.·. P.·.

SALUT SUR TOUS LES POINTS DU TRIANGLE.

RESPECT A L'ORDRE.

AU NOM ET SOUS LES AUSPICES DE LA PUISSANCE SUPRÊME POUR LA FRANCE, DE L'ORDRE MAÇON. . ORIENTAL DE MISRAÏM.

Vallée de Paris, le 186

T.·. C.·. F.·.,

Nous avons l'honneur de vous informer que les Membres de la R.·. L.·. LE BUISSON-ARDENT, se réuniront en Comité, rue de Grenelle-Saint-Honoré, 35, le Mardi 23 Mars 1869, **à huit heures très-précises du soir.**

Veuillez, T.·. C.·. F.·., ne pas manquer à cette Réunion.

Le Vénérable d'Honneur,
OSSELIN Père, 90me D.·.

Le Vénérable Titulaire,
~~THIERRY, 13me D.·.~~
Jaquet
Par mandement de la R.·. L.·.
Le Secrétaire,
~~OSSELIN Fils jeune, 8me D.·.~~
Marchalle

ORDRE DU JOUR :

1°
2°
3°
4°
5°
6°
7°

AVIS. — Le premier Mercredi et le troisième Mardi de chaque mois, il y a Tenue de L.·. ou de C.·. de l'Obédience de Misraïm.

Imp. du F.·. Prissette, passage Kuszner, 17; Maison passage du Caire, 17.

CONVOCATION

159 (b)

1869

Franc Maçonnerie

Paris 23 mai

157 (a)

G.·. A.·. T.·. P.·.

224

SALUT SUR TOUS LES △ POINTS DU TRIANGLE.

RESPECT A L'ORDRE.

AU NOM ET SOUS LES AUSPICES DE LA PUISSANCE SUPRÊME POUR LA FRANCE, DE L'ORDRE MAÇON. . ORIENTAL DE MISRAÏM.

Vallée de Paris, le 186

T.·. C.·. F.·.,

Nous avons l'honneur de vous informer que les Membres de la R.·. L.·. LE BUISSON-ARDENT, se réuniront en Comité, rue de Grenelle-Saint-Honoré, 35, le 25 Mai 1869, **à huit heures très-précises du soir.**

Veuillez, T.·. C.·. F.·., ne pas manquer à cette Réunion.

Le Vénérable d'Honneur,
OSSELIN Père, 90me D.·.

Le Vénérable Titulaire,
THIERRY, 13me D.·.

Par mandement de la R.·. L.·.
Le Secrétaire,
~~OSSELIN Fils jeune, 8me D.·.~~
Moschelle

ORDRE DU JOUR :

1°
2°
3°
4°
5°
6°
7°

AVIS. — Le premier Mercredi et le troisième Mardi de chaque mois, il y a Tenue de L.·. ou de C.·. de l'Obédience de Misraïm.

Imp. du F.·. Prissette, passage Kuszner, 17; Maison passage du Caire, 17.

157 (b)

1869

Franc maçonnerie

Paris 25 mai

1869
P. Beaurain
Paris 27 Mai

R 10 Juin
R dto

64 (a)

225

P. BEAURAIN
SUCCESSEUR
DE Mr DESTIGNY
Rue de la Chaussée-d'Antin, 25
PARIS

Paris 27 Mai 1869
à Monsieur H. Schliemann
aux soins de M. A. L. Von Hoffmann & Co
de New York.

Monsieur,

J'ai l'honneur de répondre à votre lettre du 10 mai:

Maison rue de Calais. Des 2 appartemens vacants ~~et~~ situés l'un au rez de chaussée & l'autre au 3e Etage ce dernier a été loué de sorte qu'il ne reste plus à louer que le premier. Le concierge a les instructions pour diminuer le prix si un amateur sérieux se présente. Je vous ai déjà dit dans ma précédente lettre que nous n'avions plus que le rez de chaussée vacant actuellement.

Monsieur Zoegger a triomphé dans sa vérification avec le plombier; mais ce dernier ne veut pas terminer; il paraît qu'il a pour habitude de traîner les choses en longueur. A ce sujet, j'ai dit à Monsieur Delalande que j'étais prêt à lui solder ses honoraires s'il m'amenait le plombier pour tout régler en même temps; je les attends.

Maison Boulevart. S. Michel.

Dans ma précédente lettre, je vous ai déjà dit que votre proiex Pierquin était perdu.

Je vous ai dit aussi que j'avais trouvé un bon locataire pour Juillet pour l'appartement.

64 (b)

Maison rue Aubriot. 9 –

Les poursuites contre Bastien se continuent

Le nouveau concierge fera bien votre affaire je l'espère, malgré son métier dont il ne s'occupera presque plus. Il est déjà très au courant.

Maison rue de l'Arcade 33.

La loge n'est pas mal tenue & les locataires ne nous quitteront pas –

Encore Maison rue Aubriot –

Taillandier, le teinturier, est en mauvaises affaires; mais vous ne perdrez rien & j'ai relevé pour la même profession à un homme qui a acheté son matériel –

Votre Vin – N'est pas encore arrivé.

Monsieur votre frère m'a écrit que le droit pour la rentrée en France n'est que de 1 & 10 –

Je n'ai pas reçu le connaissement –

Lettre de M. votre fils –

Je vous envoie la seule lettre que j'ai reçue pour vous & qui est de Monsieur votre fils –

Je ne parle pas d'une lettre de la Maison Gunzburg vous envoyant la quittance d'un versement à Madame Schliemann & de circulaires & autres correspondances que je garde –

Monsieur Destigny se joint à moi pour vous souhaiter bonne santé & bon retour.

Veuillez agréer,

Monsieur,

la nouvelle assurance de tout mon dévouement &

P. Beaurain

1869
Chas Parsons
St Louis 29 May
R 31 Dec
R 40

226

292 (a)

St Louis May 29. 1869

My Dear Mr Schliemann

I have received your favor of the 27th and have perused the Oswego Letter — I fear the young man has been done away with or that in a fit of insanity he has committed suicide or been killed by some accidental misfortune — There appears no way to get at his fate except by either an employment of the detectives of Pinkerton & Co of Chicago, or by advertisement as I before named — I fear the employment of Allen Pinkerton & Co would be too expensive; as to make that effective there might be trips to make & prolonged investigations to go through — You might if you choose write them the circumstances & ask their terms — I have to day been up to the office of the Great

Western advertising Compy & write out an advertisement something like what is enclosed & they are to inform me cost of 12 insertions, (3 each week for 4 consecutive weeks) on Monday & I will inform you they thought it might run to $150 — but the manager was out & would have to cast up the price himself —

I fear however we will never succeed in finding any certain news of young Brignolles — If money were no object a skillful detective might perchance succeed in tracing him, but this country is so vast & the rule being that a man can go any where without forming acquaintance or being known unless he chooses to do so, & that no police espionage follows him renders that even a difficult task —

Allow me dear Doctor to congratulate you upon your fairly earned honor — With the kind wishes of myself & wife — I am very truly your friend

Chas Parsons

292 (b) $50 — Reward

For any reliable intelligence of the present residence of Edward Thibaut Brignolles a native of St Petersburgh Russia or of dead of the time & place of his death — He was last heard from at Oswego New York — address —

Charles Parsons
St Louis Missouri

To Be published in Ny. Boston, Albany Buffalo — Erie Pa, Pittsburgh, Philadelphia Detroit Chicago, Cincinnati St Louis Memphis Richmond New Orleans & San Francisco —

I almost forget to say that Mr Silas Bent (whom you shall see when you come here) says the medal was given Mr Hays for his part explorations in the arctic sea — Mr Bent is well acquainted with the efforts of Mr Lambert —

161 (α)

227

G.·. A.·. T.·. P.·.

SALUT SUR TOUS LES POINTS DU TRIANGLE.

RESPECT A L'ORDRE

AU NOM ET SOUS LES AUSPICES DE LA PUISSANCE SUPRÊME, POUR LA FRANCE,
DE L'ORDRE MAÇONNIQUE ORIENTAL DE MISRAIM, OU D'ÉGYPTE.

Vallée de Paris, le XXXe J.·. du IV M.·. Anno lucis, 0005873 = le 30e J.·. du M.·. de Mai 1869, E.·. V.·.,

T.·. C.·. F.·.,

Nous avons la faveur de vous informer que la R.·. L.·. le BUISSON-ARDENT, séant en cette Vallée, se réunira dans son Temple, rue Jean-Jacques-Rousseau n° 35, ancienne rue Grenelle-Saint-Honoré, *le Mercredi* 7 *Juillet* 1869, **à huit heures très-précises**.

Venez, T.·. C.·. F.·., augmenter d'un anneau la Chaîne symbolique qui unit les vrais Initiés et soyez assuré que vous trouverez, dans cette Réunion, bon accueil, amitié, fraternité et tous FF.·. dignes de porter ce titre.

Recevez, T.·. C.·. F.·., le baiser de paix, gage sacré de l'Alliance éternelle qui unira toujours les vrais Misraïmites.

Le Vénérable d'honneur,
OSSELIN père, 90e, fg du Temple, 50.

Le Vénérable titulaire,
JACQUET, 8e, rue St-Lazare, 108.

Le 2me Assesseur,
ANDRÉ Adolphe, 3e.

L'Orateur,
TURPIN DE SANSAY, 3e.

Le 1er Assesseur,
BURCK fils, 21e.

Le Trésorier
RODE, 51e.

Par mandement de la R.·. L.·.,
Le Secrétaire général,
HORCHOLLE, 3e, rue Hautefeuille, 9.

ORDRE DES TRAVAUX :

1° Mise en activité des travaux au 1er degré symb.·.
2° Lecture du plan parfait de la dernière tenue.
3° Dépouillement de la correspondance.
4° Réception du profane, s'il y a lieu, Charles-Narcisse FOINIER, peintre, 6, rue Baillet.
5° Circulation de la tzédaka et de la boîte aux propositions.
6° Réunion du Comité de Bienf.·.
7° Suspension des travaux.

La Tenue se fera dans le Temple bleu.

AVIS. — Le premier Mercredi de chaque mois, il y a une tenue de L.·. de l'Obédience de Misraïm.

Les FF.·. de la Loge, et principalement les FF.·. Officiers dignitaires, sont priés de se trouver de bonne heure au Temple, pour ne pas retarder l'ouverture des travaux.

Les Tenues de Comités ont lieu le quatrième Mardi de chaque mois.

Paris, imprimerie du F.·. Prissette passage Kuszner, 17. — Maison Passage du Caire, 17

Le T.·. qui doit en Rotas de leurs Cotisations Pour se mettre à Jour avec la L.·.

N.·. P.·. V.·. O.·. M.·.

161 (b)

1869

Franc Maçonnerie

Paris 20 mai

344 (a)

228

SCHLIEMANN & Cie
BORDEAUX

Bordeaux 3 Juin
1869

Mon cher frère!

Je te confirme ma lettre du 4 Mai adressée poste restante à Indianopolis & celle du 19 Mai adressée aux soins de Mrs L. von Hoffmann & Co New-York

Aujourd'hui je reçois ta bonne lettre du 19 Mai, à laquelle je m'empresse de répondre

Comme tu n'a pas reçu de réponse de Mlle Sophie Bürger, tu n'a plus besoin, je me figure, de penser à cet incident. — Je vois que tu as l'intention de te chercher une épouse à Athènes; fais bien attention avant de t'engager, cher Henry; mais avec ton expérience de la vie tu sauras bientôt te rendre compte des demoiselles qu'on t'a proposées.

Je t'attends ici le plus tôt possible, c.à.d. au commencement de Juillet

Mes congratulations au sujet du doctorat, que tu peux maintenant recevoir au premier jour. Je t'en félicite et je m'en réjouis, car c'est un honneur que beaucoup de personnes cherchent en vain.

Tout à toi ton frère fidèle

Schliemann

P.S. J'ai vu ici Mr Wunderly, qui t'envoie ses amitiés. Il a reçu ta lettre, mais étant en voyage il n'a pas pu répondre encore. — On vendra le 6 Juillet une propriété célèbre pour ses vins située au Médoc. Prix 1 Million de francs. Qu'en dis-tu ??

344(b)

1869

E. W. Schliemann

Bordeaux 3 Juin

R 18 dto

R 21 dto

LIGNE II
5 JUIN 69
PAQ. FR. N° 2

BORDEAUX
4 JUIN 69

par Brest

Monsieur Henry Schliemann

aux soins de Mr. Leon Hoffmann & Co.

New York

SCHLIEMANN & Cie
BORDEAUX

4995

22 gd

1869
L. von Hoffmann & Co
N. Y. 4 June
R 7 Sto
R 18 Sto

OFFICE OF L. VON HOFFMANN & CO.,
No. 6 Hanover Street.

229

214 (a)

New-York, June 4 1869

Dr Schliemann Esq
Dear Sir, Indianapolis

We are in possession of your esteemed favor of 1st Instant and beg to hand you enclosed Note of charges of 2 casks Wines shipped pr St. St Laurent, to Mr T. B. Fleury in Hâvre at the disposal of Mr P. Beaurain in Paris for your account, amounting to Cs, $ 30.69 for which please to credit us.

We could not make out the Bs/L as directed by you as the Compy did not accept the same but had to send the wine to an address at Hâvre.

With regard to the $1000 Bond of the Chicago, Burlington & Quincy Ry

214 (b)

we have not received the same, the new bonds not being yet issued. — We have received No 139 $500 — a new bond of the Cleveland & Toledo R.R. Co, for 10% Bond Dividend on your 100 sh of $50 each which we have sent to Messrs J. H. Schroeder & Co, for your a/c. We note your order to buy more Cleveland & Toledo or Lake shares for proceeds of collected Dividends on your R.R. shares ~~holding for your account~~

We remain, dear Sir,
Yours Respectfully,
Von Hoffmanns Co

Note of Charges on 2 bbls Wines shipped to St Laurent for a/c of Mr H. Schleeman

For Freight	$ 15.19
" Custom house chges .	" 2.95
" cartage, storage & cooperage	" 7.05
" Entry, Shipping Documents, & Certificate of the C. House to refaire the Duty which might be claimed in France reentering the wine	5.50
	$ 30.69

We have further paid for Duty on the wine for your account G $153.25 to your Debit and shall credit you the same when refunded by the Custom house.

293 (a)

230

St Louis June 5 1869

Mr Henry Schliemann

My Dear Sir –

I have just rec^d the answer of the advertising Company to your inquiry of the 31st ult^o – Which I enclose herein –

The proprietor has been sick & thus it was delayed – You can let me know if you think it worth while to advertise & return me the proposal & advertisement –

Hoping you are prospering with your affairs I remain Very sincerely & Truly Your friend

Charles Parsons

293 (b)

1869

Charles Parsons

St Louis 5 June

R 7 do

R 12 do

1869
L. von Hoffmann & Co
New York, 7th June
R 10 Dto
R 18 Dto

OFFICE OF L. VON HOFFMANN & CO.,
No. 6 Hanover Street.

215 (a)

231

New-York, June 7 1869

Henry Schliemann Esq
Indianapolis. Ind

Dear Sir,

In reply to your favor of 5. Instant we beg to hand you Enclosed 2 Certificates showing that you hold:
216 shs of the Illinois Centl
220 " " Michigan Centl
100 " " Cleveland Toledo R.R. Co.

As to the Chicago Burlington & Quincy R.R. Co we are unable to send you the required Certificate as the principal office of this Co is in Boston and the Transfer Office here did not want to give out a Certificate to that Effect. - We took note not to have mentioned

215 (b)

your residence.

At your request we shall apply to the agency of the French Steamer to have transferred your ticket from the 26th inst to the Steamer of 10 July and remain

Yours Respectfully,

L. von Hoffmann & Co

P. Clausen

284 (a)

232

SOCIÉTÉ FRANÇAISE
DE
NUMISMATIQUE
ET
D'ARCHÉOLOGIE
58, rue de l'Université, 58

Paris, le 7 Juin 1869.

MONSIEUR ET CHER CONFRÈRE,

Comme nous attachons une grande importance à la bonne rédaction de la liste des Membres de notre Société qui va être publiée en tête de l'Annuaire, je viens vous prier de contrôler vous-même la mention qui vous concerne et de nous donner avis des rectifications qu'il peut vous convenir d'y apporter, en vous conformant aux règles énoncées ci-dessous.

Agréez, Monsieur et cher Confrère, l'expression de mes sentiments les plus distingués.

Le Secrétaire général,

LEOUZON LE DUC.

EXTRAIT DE LA LISTE GÉNÉRALE DES MEMBRES DE LA SOCIÉTÉ.

SCHLIEMANN (HENRY), 6, place Saint-Michel, à Paris.

RÈGLES ADOPTÉES POUR LA CONFECTION DES LISTES

Les noms sont placés par ordre alphabétique.

Les titres nobiliaires, prénoms et particules, sont placés entre parenthèse à la suite du nom de famille.

Les articles *le, la, les* compris dans un nom de famille sont maintenus en tête de ce nom.

Les noms de famille composés d'un nom patronymique et d'un nom de terre sont placés suivant l'ordre alphabétique du nom de terre, à moins d'indication contraire de la part des intéressés. Dans ce cas, le premier nom est inscrit en lettres majuscules à la suite des prénoms ou titres.

L'ordre de la Légion d'honneur est désigné par une étoile à cinq branches; tous les ordres étrangers sont indiqués par le type unique d'une croix à quatre bras égaux. Ces signes sont précédés pour les grades supérieurs des initiales de ces grades.

Les grades militaires et fonctions civiles sont indiqués quand leur importance le comporte.

Parmi les titres scientifiques, il n'est fait mention que des Sociétés savantes dans lesquelles on occupe une dignité. Cette restriction ne s'applique pas aux titres de membre de l'Institut, de la Société des antiquaires de France, de la Société de Numismatique belge, des grandes Compagnies savantes de Londres, de Rome, etc. La commission de publicité d'ailleurs reste juge des exceptions. La mention de *Membre de plusieurs Sociétés savantes* est admise.

L'adresse doit indiquer la résidence ordinaire et la mention exacte du bureau de poste.

NOTA. — *Quand les Membres de la Société qui habitent la province et surtout l'étranger voudront bien nous indiquer un correspondant à Paris, nous en prendrons note avec reconnaissance Cela aura le triple avantage d'alléger nos frais d'expédition, d'assurer une distribution plus fréquente et plus régulière de nos imprimés, et de nous procurer le moyen de les faire parvenir en meilleur état.*

Paris. — Typ. P. [illegible]

Paris. — Typ. P. [illegible]

284 (b)

1869

Société Numismatique

Paris 7 Juin

203 (a)

233

St Petersbourg le 27/8 Juin 1869

Monsieur Henri Schliemann
Paris

Ci-inclus, j'ai l'honneur de Vous remettre Quittance double à Rs. 440 effectué pour Votre Compte à Mme C. Schliemann p. Juin, et dont je Vous débite.

Veuillez en passer écriture conforme et agréer mes salutations sincères.

[signature]

203 (8)

1869

J. E. Günzburg
St Pbg 8 Juin
Rt 6 Août

Monsieur Ondy

H. Schliemann

Paris

~~33 rue de l'Arcade~~

2 Place St Michel 6

J. E. GÜNZBURG
ST PETERSBURG

C. PETERSBURG
28 MAI 1869
RAPH. W. A.

AUS RUSSLAND
FRANCO
PAUSSE
12
JUIN
69
ERQUELINES

416 (a)

234

Поклонная гора 15 Juni 1869

Mein lieber Vater!

Eben erhielt ich deinen Brief aus Chicago. Es thut mir sehr leid, daß du mit mir nicht ganz zufrieden bist. Ich danke nochmals für das Geld, welches du mir schon früher geschickt hast; wenn ich es wagte, dich nochmals um Geld zu bitten, so geschah es nur, weil ich glaubte, du würdest mir ein nützliches Vergnügen gewähren. Habe ich unbedacht gehandelt, so nimm es mir bitte nicht übel. Ich habe eine große Vorliebe für die Naturgeschichte; da der Kursus derselben aber in dem klassischen Gymnasium in der 3-ten Klasse aufhört, wollte ich nicht dabei stehen bleiben sondern in den Sommermonaten mich unter Anleitung eines tüchtigen Lehrers practisch beschäftigen. Das sollte für mich zugleich ein Vergnügen sein. Von dem früher geschickten Gelde habe ich noch 31 R. nach behalten die ich für eine Exkursion anwenden wollte; doch ich verzichte gern auf jedes Vergnügen wenn du damit nicht einverstanden bist. Für meinen nöthigen Unterricht ist alle Sorge getragen; wie mir überhaupt nichts abgeht. Im Gymnasium habe ich vollauf zu thun, habe jetzt aus allen Fächern mein Examen sehr gut bestanden, muß aber das Examen in der Mathematik Anfang August machen, weil ich darin nicht ganz stark bin. So habe ich denn auch jetzt genug zu thun. In Betreff deiner Aufforderung nach Paris zu kommen, weiß ich nicht, ob ich die Erlaubniß dazu so schnell werde bekommen

416 (b)

1869

Сережа Шлиманъ
Спб. 15/27 Іюня
п 23 Іюля
030 дн

können, da ich den 1 August schon hier sein muß.
Deinem Wunsche gemäß verzeichne ich hier, wo für ich das von dir erhaltene Geld ausgegeben habe:

200 Stecknadeln	30	K.
Korken	30	—
Insektenkasten	1.25	—
Mappe u. Kast.	80	—
Büchse	70	—
Buch	75	—
Papier	45	—
Kasten	15	—
Gummi arab.	15	—
Einband	50	—
Terpentin	15	—
Äther	20	—
Quassia	7	—
Flaschchen	60	—
Korken	10	—
Pflanze	25	—
Reparatur der Uhr	5.00	—
Buch	70	—
Einband	40	—
Fische u. s. w. für das Aquar.	5.60	—

Mit herzlichem Gruß bin ich

Dein, dich liebender Sohn

S. Schliemann

294 (a)

235

St Louis June 15. 1869

My Dear Mr Schliemann

I have received your letter of the 12th inst. I am very sorry you are going to delay your visit here as some of the gentlemen who I want you to see will I fear be gone East if the hot weather sets in. Cannot you arrange so as to be here during next week?

I return the letter of Cordel. I think it very doubtful if we will hear at all from Bingnolles. If I do, I will draw on you through our correspondent at Paris.

We are well and send cordial greetings. Very sincerely your friend

Chas Parsons

294 (b)

1869

Chs Parsons

St Louis 15 June

R 17 do

R 18 do

495 (a)

Monsieur,

J'ai reçu votre lettre datée d'Amérique, et vous remercie sincèrement des peines que vous vous êtes données avec tant d'abnégation et de bienveillance. Maintenant je vous écris, pour vous demander avec instances de ne dire à personne les mystères dont vous avez fait la découverte à l'égard de mon fils - Je pourrais même malgré moi demander jusqu'à vous prier, de ne pas le juger trop sévèrement vous même. Dieu sait quelles considérations, quelles douleurs morales, quelle ambition mal entendue, il est vrai, mais qui le rend bien malheureux - lui ont inspiré les comptes bizarres et inexplicables qu'il m'a faits; peut être le simple désir de me tranquilliser sur son compte. et de ne pas me faire partager toutes les peines et toutes les souffrances qu'il endure lui-même, Il y a tant de mystères incompréhensibles dans le cœur humain - qu'on ne saurait le condamner - sans compassion, et sans s'exposer d'être injuste - Je vous supplie donc encore, de garder, au sujet de mon fils le plus grand secret, même vis-à-vis de mon Beau-frère. Quant aux recherches ultérieures à faire à son sujet - Je ne suis pas encore d'accord avec moi-

-même

495 (b)

1869
Th: Thibaut-Brignolles
St Pbg 4/16 Juin
R 23 Juillet
R 30 do

quel parti prendre - Mais vous seriez bien aimable, de me dire à peu près - ce que cela pourrait me coûter - si vous trouvez un moment de loisir à m'accorder. -

Je me propose d'aller demain ou après demain à la nokuorreas supa - y remettre moi-même la lettre que vous adressez à M. votre fils - J'aurais été la lui porter aujourd'hui-même si des examens auxquels je dois assister ex officio, ne m'en retenaient.

Permettez moi de réitérer l'expression de la reconnaissance sincère et de la confiance en votre bienveillante discrétion, que vous porte, Monsieur, avec une haute considération

Th. Thibaut-Brignolles

Ce 4/16 Juin 1869.

J'ai reçu votre lettre hier soir.

168 (a)

237

Société de GÉOGRAPHIE.

Rue Christine, 3.

Les Séances ont lieu les 1ers et 3es Vendredis de chaque mois. à 7 hres ½ du soir.

Paris, le 16 Juin 1869

Monsieur

J'ai l'honneur de vous informer que la Commission centrale se réunira Vendredi prochain, à 7 hres ½ du soir. Vous êtes prié d'assister à cette séance.

Le Secrétaire Général,

M. Jaurès

Ordre du Jour :

Armand Paris, Officier de Marine. — Voyage à Myako (Japon).

Hyacinthe de Charencey. — Sur l'origine des deux mythes Américains.

SOCIÉTÉ DE GÉOGRAPHIE
3, Rue Christine.

Monsieur H. Schliemann
propriétaire
Place St. Michel, 6
Paris

168 (b)

1869

Société de Géographie

Paris 16 Juin

1869
Giesecke & Devrient
Leipzig 18 Juni
R 23 July
R 8 Aug

185 (a)

GIESECKE & DEVRIENT
TYPOGRAPHISCHES INSTITUT
LEIPZIG.

238

Herrn Henry Schliemann
in Paris.

Leipzig, 18. Juni 1869.

Wir hoffen Sie, geehrter Herr, von Ihrer amerikanischen Reise glücklich zurückgekehrt und haben hiermit das Vergnügen Sie von dem in diesen Tagen erfolgten Erscheinen der deutschen Ausgabe Ihres Werks über Ithaka ergebenst zu unterrichten. Die Ver-

185 (b)

sendung der Exemplare in Ihrem Namen an die aufgegebenen Adressen haben wir gleichzeitig geschehen lassen, wie wir in diesen Tagen nun auch noch die Versendung der Inserate und der Freiexemplare des Buchs an Kritische Institute vornehmen.

Die Exemplare, welche Sie selbst zu erhalten wünschen, brachten wir noch nicht zur Absendung für den Fall, daß Sie darüber noch theilweise von hier aus Verfügung treffen wollten.

Wir senden Ihnen aber beifolgend ein Exemplar des Buchs unter Kreuzband und wünschen recht sehr mit der Druckausführung Ihre werthe Zufriedenheit zu erhalten, wie wir uns außerordentlich freuen werden, wenn das Buch sowol von Seiten des sich dafür interessirenden Publikums als der Kritik eine unseren beiderseitigen Erwartungen entsprechende günstige Aufnahme findet.

Ihren werthen Mittheilungen entgegensehend, empfehlen wir uns Ihnen, geehrter Herr, mit Hochachtung

ergebenst

Quicker Devrient

Illinois Central Rail Road Company,

MAY, 1869.

LAND DEPARTMENT.

Acres Construction Lands sold	6,408.76	for	$61,393.01
,, Interest Fund ,, ,,	40.00	,,	501.60
,, Free ,, ,,	840.00	,,	13,573.80
Total Sales during the month of May, 1869	7,288.76	,,	$75,468.41
To which add Town Lot Sales			1,892.00
Total of all	7,288.76	,,	$77,360.41
Cash collected in May			$166,142.22

TRAFFIC DEPARTMENT.

Receipts from Freight		$325,848.00
do.	Passengers	124,132.10
do.	Mails	6,358.33
do.	Rent of Road	4,000.00
do.	Other Sources	90,000.00
Total Receipts in Month of May, 1869		$550,338.43
Total Receipts in Month of May, 1868		$486,041.22

Estimated earnings in the month of May, on the D. & S.C.R.R. not included above	$104,708.55
Corresponding month of 1868	$82,894.43

CHICAGO, June 3, 1869.

MESSRS. ROBERT BENSON & Co. beg to hand you the above Monthly Traffic Return, which they have just received from the Company.

Offices of the London Agency,

ILLINOIS CENTRAL RAIL ROAD COMPANY,

10, King's Arms Yard, Moorgate Street,

LONDON, E.C.

LONDON, *19th June, 1869.*

239 (8)

1869

Illinois Central

in May

1869
Chas Parsons
St Louis 21 June
R 23 Ao
1

295 (a)

240

St Louis June 21st 1869

My Dear Mr Schliemann

I have received your favor of the 18th inst - I am very sorry you are so much delayed in your affairs at Indianapolis -

It was because I wished you to make personal acquaintance here with some of my friends at home that I wished you to come over this week - many of them flit off as the melting heats of summer come on to various resorts in the East, the sea coast, springs &c &c But enough will be here I trust to entertain and amuse you - I must say however that I have to go myself on the 9th or 10th of July to Hartford to attend a meeting of Directors of an Insurance Company of which I am one - I trust you may be here either before then or say after the 20th

295 (6)

as I only intend to be gone 7 or 8 days - I do not know what I could do with myself in so learned a body as the Philological society my knowledge of Language is too limited to shine among the Luminaries who comprehend from 10 to 17 different tongues - I am quite sure that if more attention was paid to the study of modern Languages in our College it would be well -

Can I be of any assistance to you by advice or otherwise in your business at I.S. if so Let me know.

Mrs Parrons continues well, Mrs Euphrasie Mackay has gone up to the Himmalayas for a trip & to escape the heat - We have no chills or fevers here. On the contrary it is very healthy -

Very sincerely Your friend

Charles Parrons

345 (a)

SCHLIEMANN & Cie
BORDEAUX

Bordeaux 22 Juin
1869

Mon très-cher frère !

En te confirmant ma lettre du 3 courant je t'accuse réception de la tienne du 6 courant, qui m'a fait bien plaisir.

Je vois que tu te plais mieux à présent à Indianapolis ; d'après ta description j'aurais presque envie de voir de près ces femmes d'Indiana, qui t'ont fait une si grande impression.

Merci de ta promesse de me télégraphier ta arrivée en France, c'est juste à la fin de Juillet que je pense passer par Paris & cela s'arrange à merveille. Pourquoi ne veux tu pas séjourner quelques semaines à Paris ou aux Pyrénées avant d'aller en Grèce ? Ces voyages si longs doivent être fatigants.

J'ai reçu avec grand plaisir la photographie de Sophie Engastroménos. Quoique cette photographie ne soit pas bien réussie, on voit que la dame est jeune & aimable.

Puissent tes affaires là-bas à Indianopolis être menées à une bonne fin !

Au revoir, mon cher Henry, et bonne santé !

Ton frère fidèle
Ed. Schliemann

345 (b)

1869

E. W. Schliemann

Bordeaux 22 June

R 8 July

Henry Schliemann Esq

care of Messrs L. von Hoffmann & Co

New York

Via Havre

NEW YORK PAID ALL

SCHLIEMANN & Co BORDEAUX

4946

BORDEAUX

OFFICE OF L. VON HOFFMANN & CO.,
No. 6 Hanover Street,

216 (a)

New-York, June 22 1869.

Henry Schliemann Esq

Dear Sir, Indianopolis

We beg to own receipt of your esteemed favor of 18 June the contents of which we have duly not. - At your request we have applied to the Agency of the French Steamer and have been able to get your ticket transfered to the Steamer of the 7th August but this Co informs us that in case any other alteration should be made you would be liable to loose half the passage money. Referring to the Enclosed Circular about which we await your instructions, we are, Dear Sir,

Yours very respectfully,
Lan Hoffmann & Co

216 (b)

1869

L. von Hoffmann ab

N. Y. 22 June

R 25 do

R 29 do

496 (a) Ce 13/25 Juin 1869.

Monsieur,

Il me serait difficile, en vérité, de vous exprimer toute la reconnaissance que je sens profondément vous devoir. Vous ne vous êtes pas borné à compatir à la douleur d'un père frappé du plus grand malheur qui peut lui arriver. Vous avez mis une charité toute chrétienne dans l'abnégation avec laquelle vous avez agi envers moi. Je vous remercie sincèrement pour les sentiments bienveillants dont vous honorez mon pauvre enfant dans votre dernière lettre et qui ont allégé la douleur que vous m'avez fait éprouver, malgré vous, par les paroles d'autant plus navrantes qu'elles paraissaient être fondées pour quiconque ne le connaissait pas. Car, à vous dire franchement, je préfère le plus malheureux, qui indigne de la compassion des gens honnêtes. Je voudrais pour beaucoup obtenir des renseignements positifs au sujet de son sort, et vous suis profondément reconnaissant pour les mesures que vous avez prises. J'ai écrit à Edouard Schoene et lui ai envoyé vos dernières lettres; il aura la bonté de vous remettre le montant des frais d'insertion dans les journaux en question, ainsi que la récompense promise à celui, qui nous donnerait des renseignements positifs désirables. Si par hazard mon fils vivait encore, je ferai tout mon possible pour l'avoir auprès de moi. Quant au second moyen, mes modestes ressources m'imposent malheureusement la nécessité d'y renoncer.

496 (b)

1869
Th: Thibaut-Brignolles
St Pbg 13/25 Juin
R 23 Juillet
R 30 d°

je doute d'ailleurs, qu'il puisse être plus efficace que celui auquel vous avez recouru avec le sens pratique dont le bon Dieu vous a doué, en même temps que du goût et de l'aptitude dont vous profitez avec autant de distinction que de succès, et qui doit contribuer à remplir votre existence d'une manière digne d'envie. - J'ai remis votre lettre à votre fils Cepiscea. Il vient de finir ses examens avec un succès qui promet qu'à son tour, il pourra vous réjouir un beau jour du titre honorable de Docteur. Vous savez, sans doute, que votre famille habite pour le moment une des petites, mais confortables campagnes de la Novoroviaia Copa. C'est un des meilleurs et des plus salubres séjour des environs de St Pétersbourg, surtout par un été pluvieux comme l'été actuel. Je parts dans deux ou trois jours, pour aller rejoindre mon fils Emile, au gouvernement de Wolhynie, qui, je le crains bien, est bien malade, lui aussi, et qui, pour cette raison, réclame ma présence; cependant les lettres, qui pourraient m'arriver, me seront soigneusement envoyées sans délai. - Je compte rentrer chez moi vers le 1/13 du mois d'Août.

Veuillez, Monsieur, continuer à m'honorer de vos bienveillantes et généreuses dispositions, en faveur des sentiments profondément reconnaissants, que vous gardera à jamais votre très-humble & sincèrement dévoué serviteur.

Th. Thibaut-Brignolles.

OFFICE OF L. VON HOFFMANN & CO.,
No. 6 Hanover Street.

217 (a)

New-York June 26 1862

Henry Schleimann Esq
Indianapolis.

Dear Sir,

We are in possession of
your favor of 24 Instant
and beg to hand you enclosed
the requested Letter of Credit
for $3000.
and remain, dear Sir,
Yours Respectfully
Von Hoffmann & Co

217 (b)

1869

L. von Hoffmann & Co

New York 26 June

R 29 4

455 (a) 245

Gräfenberg d. 28/6 69.

Mein herzensguter Bruder!

Möchtest Du bei Erhalt dieser Zeilen so recht gesund u. frohen Muthes in Dein schönes Heim zurückgekehrt sein u. möchten sich Deine Angelegenheiten zum wahren Glück u. Heil für Dich gewendet haben. Solltest Du mein Bruder wider Wunsch u. Erwarten die Scheidung auch noch jetzt nicht erreicht haben, so betrübe Dich deshalb nicht, sondern denke, daß es Gottes Wille sei u. er es so zu Deinem wahren Heile fügt — oft die Zukunft zeigt uns oft, wogegen uns das Schicksal Wünsche versagte, die wir anfangs so heiß ersehnten. Sollte aber die Scheidung nach Wunsche geschehen sein — ach lieber Bruder dann übereile Dich um Gottes willen nicht mit einem [illegible] Schritt, der wohl erwogen u. überlegt sein will, vorzüglich für einen Mann von Deinem Alter, der eine jugendliche Frau wählt. Das Bild des jungen Fräulein ist zwar ganz niedlich, aber nach einem Bilde kann man sich schwerlich [illegible] so unbeschreiblich gern möchte ich dich glücklich u. zufrieden wissen. Wie freue ich mich Deines Wohlseins [illegible] im letzten Briefe [illegible], u. daß Dein

455/a

liebes Herz wird aber schon das Richtige finden, sie auf zarte freundliche Weise zu verstehen. — Bis hier schrieb ich vorgestern, gestern habe ich an Dörthchen geschrieben u. ihr dringend entweder zu Hause oder zu Kissingen gerathen — allgemein mochte ich nicht für Gräfenberg sprechen, weil ich die Strapatzen u. Entbehrungen für ihren schwachen Körper zu sehr fürchte. Schwerin mag ihr wohl der Entschluss werden, nicht nach Warnemünde zu gehen, denn dahin wollte sie alle Kinder mitnehmen u. die hatten sich schon so lange darauf gefreut. Vater war bei unserer Abreise leider etwas erkältet, aber doch übrigens ganz munter u. machte auch Spaziergänge. Noch muss ich dir die angenehme Nachricht mittheilen, daß Wilhelm kürzlich 50 rt jährliche Gehaltszulage bekommen u. wir also jetzt 800 rt haben. Nicht wahr da bist [illegible]?

Nun lebe so recht wohl mein lieber herzensguter Bruder, Gott erhalte, schütze u. segne Dich. Mit innigster Liebe stets

Deine

dankbare Schwester Wilhelmine

Prachtvoll u. großartig ist hier der Anblick des Sudetengebirges, wohin auch das Auge hier nach allen Seiten hinfällt, möchte es nur nicht fortwährend regnen. Wann besuchst Du uns lieber Bruder? —

Wir wohnen hier beim Bauer
Franz König

455 (6)

Werk eine so glänzende Anerkennung gefunden, was es so sehr verdient, Wilhelm freute sich auch so darüber, denn er war auch entzückt von Deinem interessanten Buche. Von ihm wirst du auch jetzt Briefe aus Lyck erhalten. Was sagst Du nun, daß ich mit Elisen seit 3 Tagen auf Gräfenberg bin? Ich habe nämlich diesen Frühling schrecklich an rheumatischen Gesichts- und Zahnschmerzen gelitten Tag und Nacht und war dabei so herunter gekommen, daß fast alle Kräfte erschöpft waren, da ich nun auch immer in Schweiß gebadet, da entschloß ich mich, weil es Elisen so gut gethan, zur Kaltwasserkur nach Reimannsfelde, 1 Tagereise von Lyck bei Kahlberg an der See gelegen, wo ich die Meinigen bald erreichen konnte, aber Wilhelm und Vater, vorzüglich Letzterer waren dagegen und meinten, daß mich vorzüglich die Gebirgsluft hier auf Gräfenberg stärken würde und ich sollte doch jedenfalls hierher gehen — da entschloß ich mich denn auch am letzten Tage kurz und ging mit Elisen, die sonst an die See gehen wollte, hierher, wo die ganze Strenge zieht, aber das heilsame Kur und die reine Gebirgsluft mich mit Gottes Hülfe bald kräftigen wird. Der hiesige Arzt sagte, ich litte vorzüglich an großer Blutarmuth, daher die Mattigkeit — gestern habe ich nun die Kur begonnen, der stete Regen und

die damit verbundene kühle Luft wirken ganz unangenehm, man friert hier immer — hoffentlich wird es aber später besser — Anfang August kommt auch Wilhelm noch, um seine Ferien hier zu verleben, möchte es doch dem leidlichen Wetter seinethalben thut die Erholung auch so nöthig, er sah in letzter Zeit gar so angegriffen aus. Alle diese großen Vorzüge, daß wir solche schöne Reisen für unsere Gesundheit machen können, danken wir wieder Dir mein Bruder, denn durch das reiche Geldgeschenk können wir hier so sorgenfrei leben — Gott segne Dich dafür! Dörtchen hat sich auf ihres jetzigen Arztes Rath zu Hause wieder entschlossen; meiner Meinung nach aber müßte sie, wie ihr früherer Arzt verordnet, nach Kissingen, um 6–8 Wochen eine gründliche Kur durchzumachen — zu Gräfenberg möchte sie dann finde zu schwach sein, vielleicht auch nicht, ich werde es ihr schreiben, aber sehr zuthun mag ich ihr auch nicht, weil ihr Magenleiden so sehr alt eingewurzelt ist und diese Kur doch große Entbehrungen auferlegt. Ich bin diese Tage noch so matt und von der Kur so angegriffen, daß ich garnicht ordentlich denken kann, verzeih also mein guter lieber Bruder, wenn mein Brief confus ist, ich kann beim besten Willen nicht nachdenken — ~~Die Reise mit~~ Bürgers lieber Bruder thut mir innig leid — Dein gutes Vater

240 (cc) 246

Office of the Illinois Central Railroad Company,

New York, 17*th June*, 1869.

At a Meeting of the Board of Directors held this day it was

Resolved—"That a Dividend of Five per Cent. in Cash, free of Government Tax, be paid on the 2nd day of August next, to the Holders of the full paid Shares registered on the 17th day of July next, and that the Transfer Books be closed on the said 17th day of July, and opened on the 6th day of August following.

Office of the London Agency *of the*

Illinois Central Railroad Company,

10, Kings Arms Yard, E.C.

28*th June*, 1869.

Messrs. Robert Benson & Co. beg to call attention to the above Resolution, of which they have this day received advice.

1869

240(b) Illinois Centr

in June

14 (a)

Neustrelitz 29/6 69

J47

Geehrter Freund u. Gönner!

Ihrem Auftrage gemäß theile ich Ihnen mit, daß die deutsche Ausgabe Ihres Werkes endlich erschienen ist u. seit etwa 14 Tagen buchhändlerisch vertrieben wird. Gestern war ich in unserer Buchhandlung, um mir nachstehende schon erschienene Anzeigen u. Recensionen anzusehen, namentlich im literarischen Centralblatt für Deutschland von Zarncke, wovon jeden Montag hier eine Nummer erscheint. Der Commis, mein ehemaliger Schüler, theilte mir mit, daß erst gestern die Ankündigung im "Börsenblatt" erfolgt sei, so daß noch keine Recensionen zu erwarten wären, wovon ich mich auch durch Ansicht der angekommenen Nummern überzeugt habe. Ich werde jeden Montag meine Recherche fortsetzen; auch hat mir der Commis versprochen, aus dem Börsenblatt, welches die Anzeigen von sämtlichen erschienenen Recensionen enthält, das Betreffende für mich zu notiren. Neulich sprach ich Daniel Sanders, Ihren coaetaneus von Tertia, der sich durch sein deutsches Wörterbuch, als Rivale der Gebrüder Grimm u. ihrer Nachfolger, einen Namen gemacht hat. Als ich das

14 (b)

1869

Carl Andres

Neu Strelitz 29 Juni

R 23 Juli

456/8

[illegible] gesellschaft allein [illegible] für [illegible] sollten [illegible] nach Gräfenberg, so daß [illegible] Kissingen [illegible] gehen [illegible]; sie gewinnt nun immer mehr Kraft [illegible] auf ihre Umgebung die [illegible] in Mannheim [illegible] die ganze Reise hindurch hatten wir nur schlechtes Wetter, auch jetzt noch fortwährend; doch zur Kur ist solch Wetter gerade gut. Wir [illegible] ein gutes Mensch sich [illegible] erholt hat!!

Onkel Bürger in [illegible]: ist seit einem Jahre immer sehr kränklich — ach, mein geliebter Bruder, wir fürchten fast, daß er sich durch dasjenige was du ihm schreibst [illegible] u. uns mitgetheilt sehr gekränkt fühlt, — nun du kennst [illegible] so suche es wieder gut zu machen, du hast ja einen so prächtigen Charakter, u. denn wir das höchste Vertrauen besitzen — u. es ist u. bleibt doch ein herrliches Gefühl für Jeden, alles friedlich, harmonisch wissen [illegible] gehört durch Bande der Liebe. Bürger ist ein Freund, ein bieder, guter Mensch. Ich weiß nichts von ihnen jetzt.

[illegible]

Gräfenberg d. 30 Juni 1869

456 (α)

348

Mein innig geliebter Bruder

Für deinen lieben Brief mein bester Heinrich danken wir dir tausend Mal; wünschen wir dich doch gesund u. munter im fernen Lande, u. [illegible] über uns. Mit der Photographie einer, dir unbekannten Dame, war es doch gewiß nur ein Scherz beabsichtigt, nicht mehr, ein Bischen Scherz ist ja die Würze des Lebens, u. wir [illegible] nun weiter folglich nichts darüber. Gott sei innig Dank, daß du endlich wieder in Paris bist, wie dich recht ein paar drei [illegible] können! Denke dir mein theuerster Heinrich, seit einigen Tagen sind wir hier in Gräfenberg, wie Menschen [illegible]

456 (b)

458 (a) Robel den 1 Juli 1869 249

Mein lieber Bruder!

Herzlichen Dank für Deinen liebevollen Brief vom 2 v.M., welcher uns Zeugniß von Deinem Wohlbefinden giebt und uns aufrichtig erfreut hat. Ich hoffe, daß Dir alles nach Wunsch gelungen ist und Du Deine Rückreise nach Paris am 26 v.M., wie Du es beabsichtigtest, hast antreten können, auch daß Du wohlbehalten wieder in Paris angekommen bist. Ferner danke ich Dir für Dein uns aus Leipzig in 3 Exemplaren zugegangenes Werk über Ithaca u.s.w., welches ich erst theilweise habe lesen können, da ich es erst vom Buchbinder einbinden und beschneiden lassen will, um es mit größerer Gemüthlichkeit und Aufmerksamkeit lesen zu können. Wer die beiden übrigen Exemplare haben soll, darüber erbitte ich mir Deine nähere Bestimmung; ich vermuthe, daß Pastor Bartholdi und Fritz Wachenhusen solche erhalten sollen.

Was Dörtchens Zustand betrifft, so ist derselbe jetzt ziemlich befriedigend, da sie sich in letzterer Zeit bedeutend erholt hat. Sie hat nach und nach neben kräftiger Speise 16 Flaschen feinen alten Malaga

aus

ausgetrunken, der sie sehr gekräftigt hat; jetzt trinkt sie Porter zum Frühstück und Wein zum Mittag, auch gebraucht sie im Hause warme Stahlbäder. Wenn wir nun noch anfangs August bis zum Spätbr unsern Aufenthalt an der See in Warnemünde nehmen, so hoffe ich, wird Dätzing sich wieder ganz restauriren. Nach Kissingen zu gehen wurde uns erstlich als unnütz, wenn nicht gar schädlich, widerrathen, weil sie dazu zu schwach war. Wenn sie sich nur körperlich nicht zu sehr anstrengt, was sie allerdings nicht immer lassen kann, weil die Güte oft glaubt, daß andern es ihr nicht recht machen werden, so befindet sie sich auch gut; unsere älteste Tochter Anna steht ihr deshalb in der Wirthschaft bei u bildet sich dabei zu ihrem Vortheil in der Wirthschaft aus.

Ernst in Bordeaux will uns im August in Warnemünde besuchen, da er doch eine Geschäftsreise nach Norddeutschland macht; ich kenne ihn noch nicht persönlich und freue mich sehr zu seinem Besuche. Auch dich, mein lieber Bruder, möchte ich gern einmal wieder bei uns sehen, dein Sinn steht aber mehr nach dem classischen Boden, was ich dir nicht verdenken mag. Und doch hoffe und bitte ich, uns gelegentlich einmal zu besuchen, du bist uns zu jeder Zeit der willkommenste Gast.

459

249,1

Indem ich nochbitte, mich von Ihrem Befinden in Paris Mittheilung zu machen, bin ich mit den herzlichsten Grüßen

Ihr treuer Freund

Browne

457 (a)

250

Mein innig geliebter Herzens Bruder.

Wie ich hoffe und innigst von Gott erflehe bist Du glücklich und zufrieden aus dem fernen Lande wieder im lieblichen schönen Paris in Deiner herrlichen bequemen Wohnung angelangt. Dein lieber herzlicher Brief aus Amerika hat mich auf's Innigste erfreut, weil er mir sagt daß es Dir Du guter lieber Bruder wohl geht, und Du mit Liebe unserer auch dort gedachtest. Am Tage nach Empfang Deines Briefes erhielten wir aus Leipzig 3 Exemplare Deines so interessanten Buches über Griechenland, und bitte ich Dich uns im nächsten Briefe zu sagen wer die beiden andern Bücher haben soll, ich denke mir Bartholdi und Wachenhusen? Deine kurze Biographie hab ich natürlich gleich mit größtem Interesse, aber auch mit Wehmuth gelesen, und kann ich mir ganz denken mit welcher Bewunderung es von Allen gelesen wird, von Herzen danken wir Dir für das schöne

Gruß und Kuß Dir wohlmeinend Heinrich.

geben Herzens Bruder, möge es Dir so wohl gehen, wie es so innig wünscht Deine

Dich herzlich und dankbar liebende Schwester Doris oder Dütz.

Döbel 1ten Juli 1869

Doris Petrowska Röbel 1 July

R 23 | R 30

457 (b)

Du.

Wie gross ist Gott Lob und Dank
gnädig gut gegen uns, und die letzte Hoffnung
nicht zu schanden werden lässt in Ihrem Namen
zu hoffen. Ich sind mir
gar lieben Du für die Ihrigen wesentlich
für alle mir je diesem Hause zur Freude
gnädigen, so gnädig bewiesenen Liebe und
Freundschaft, — sie sind mir einem Ganzen zu
und lieb gewesen, denn dergleichen zu finden
ist schwer in jetzigen Zeiten.
Die Hoffnung wegen der Heirath sind ich
ganz einfältig, — aber mein ganzes zukünftiges
Glück beruht gnädig, für Sie sorge nicht
dergleichen gnädig zu bewegen.
Sind Heinrich Du bist ganz Übermüthig dass
Du uns alle Dich so gut und denn nicht Dir
meinst, darum ganz ich mir diese Aufgabe
von Freude nicht abwenden, sie gewiss ist, und
lasse die Hand gelten; und ganz ich meine Frau
wird Du einst recht glücklich, Du kennst es
der Wunsch des Hauses für das Glück und
Wohlergehen Ihrer Person sorgte, sie gibt Ihr
gern geben nicht sehen die Hoffnung nicht,

denn Du Hauses Einigkeit gnädig sorgt
für dich gnädig Herzen nicht, und auf den
Segen Deines alten Hauses baglaubt Du,
so sind die innigen Freunde Deiner Gebete Deinen
Gesinnungen für Dein Glück gut Hoffen
gehen. Wir gnädig Ihr nicht, dass ich Dir
einen nützlichen Beitrag mitgegeben gnädig
hoffe Du dich mir einig schönen Herzen
so wohl dass Du für Herzen nicht einander ein
ein ernste Miene bewirke, sind sehr ernst
aber denken einzelnen Dich mal einander bei
und Ihnen Gedanken Dich wohl nicht zu sorgen
Denken Sie Ihnen sehr gnädig mit in Ihrem
in Hannover zu besuchen, und mich sehr
freuen. Wir wenden uns mit einer Hoffnung an
den Sie mir gnädig um immer die schönen Freude
Lust zu haben, der ich die besten Gedanken nicht
nicht enthalten kann. Auf Ihr Schreiben
einen Aufschrift Gott gnädig den sollen Liebe
wohl sind. Elise sagt so dass Aufenthalt in
Gesellschaft sehr wohl gethan, und Wilhelm
sein schreibt das Elise recht gesund und kräftig
sey gewesen, und mich sehr freut.
Nun will ich für heute schließen Du Ihr

Ihrer

296 (a)

251

St Louis July 2. 1869

My Dear Mr Schliemann

I have to day to thank you for the copy of Ithaque le Peloponnese et Troie which I have just received — I wrote you some days since saying that I must go to attend a meeting of the Directors of the Rail way Passenger Assurance Co of which I am one at Hartford on the 9th inst the meeting is to be held on the 13th — I begin to despair of seeing you — but hope that if it is impossible for you to come here before the 9th that I may see you on or after the 20th inst as I shall return by that date — I had much pleasure in reading ~~the~~ Le Chine et Japon & promise to myself a treat in your last work —

Very sincerly Your friend

Charles Parsons

296(b)

1869

Chs Parsons

St Louis 2 July

A61.

252

ἐφ' ᾧ, ἡ γνῶμεν παρὰ τῆς σῆς ἀγάπης.

Εὐχόμενος, ἵνα μάθω ὅτι ἐγύθησαν αἱ πέδαι σου, ἡ ἔσαυσαν τὰ δεινά σου, ἡ ἀρχιεραπαῖς καταστέφω ὑμᾶς εὐχαρίαις,

διατελῶ τῆς σῆς ἀγάπης

Αἰχὴ ἐγκαρτεύσας, διὰ βίου εὐγνώμων

Μαθηνάς Κυπρίας Θεόκλυτος.

Εἰς Λεωνίδη
1ε Ἰουλίου
1869.

1869

Ἀρχιεπίσκοπος Θεόκλητος

ἐν Λεωνιδίῳ 3 Ἰουλίου

Π19 λύγος

186 (a)

253

GIESECKE & DEVRIENT
TYPOGRAPHISCHES INSTITUT
LEIPZIG.

Herrn Heinrich Schliemann
in Paris.

Leipzig, 3. Juli 1869.

In Anschluß an unsere ergebene Zuschrift vom 18. vor. Mts. erlauben wir uns hierdurch Ihnen, geehrter Herr, vollständige Rechnung über die Herstellung Ihres Werks zu überreichen, wonach uns noch, wie Sie daraus zu er-

186 (b)

sehen belieben, ein Saldo von
Thlr. 100. 10. – zukommt.
Wir bitten denselben
zu prüfen und empfehlen
uns Ihnen, geehrter Herr,
mit besonderer Hochachtung

1869
ergebenst
Gieseckes Devrient

Leipzig 3 July

R 23 dto

R 8 Aug

187 (a) 2532

Goldene Medaille Paris 1867.

Reclamationen später als 8 Tage nach Empfang der Waare gemacht, bleiben unberücksichtigt.

Kaiserlich Russische München 1854. Paris 1855.

Leipzig, den 2. Juli 1869

Buch-, Kupfer- und Stein-Druckerei

grosse goldene Verdienst-Medaille.

von

GIESECKE & DEVRIENT

Typographisches Institut

London 1862, Classe 28 B. London 1862, Classe 28 C.

Herrn Heinrich Schliemann, Paris

Zahlbar per comptant in rein Preuss Courant.

		Thlr.	Ngr.	Pf.
700	Schliemann, Ithaka, der Peloponnes und Troja, 8° 15 Bogen, Satz, Druck und Glättung, Satinage u. ff. Velinpapier à Bogen 15 – 16 ngr	233.	–	–
	Entschädigung für Satzcorrecturen	7.	10.	–
	Für Schnitt der diversen Inschriften	8.	–	–
	Honorar für Correcturen und Umarbeitung der Uebersetzung	60.	–	–
	Für Broschur von 715 Exempl.	10.	4.	–
	Für diverse Porti	1.	–	–
700	Umschläge zu dem Werke. Satz Druck u. Glättung incl. ff. gelb Umschlagpapier	10.	17.	5.
	Für Fracht für 1 Kiste Co. Ie. von Paris	3.	8.	5.
	Transporte	333.	10.	–

Wechsel auf Nichtwechselplätze können wir nur für Rechnung der Remittenten und ohne Verbindlichkeit wegen Protest und Versäumniss einziehen

187 (b)

	Transport	333.10.–
Davon kommt in Abzug:		
Ihre Rimesse:		
Thlr. 223.20.–	6 Hamburg	
+ " 9.10.–	4% Sconto	" 233.– –
	Saldo Thlr.	100.10.–

Hf

1869
W. Kuhse
Lyck 4 July
R 22 dt
R 30 dt

460 (α)

254

Lyck den 4. Juli 1869.

Mein lieber Schwager!

Heute erhältst Du von mir ganz allein einige Zeilen. Ich heiße Dich herzlich willkommen auf europäischem Boden, und hoffe, daß Du die weite Reise ohne Unfall vollendet hast, und daß der Zweck, um dessentwillen Du sie unternahmst, glücklich und zu Deiner Zufriedenheit erreicht worden ist.

Minchen und Elise sind beide am 22. Juni nach Gräfenberg abgereist, Minchen, um ihren schwächlichen Körper zu kräftigen, Elise bloß zur Begleitung, damit Minchen nicht allein sei. Minchen ist in hohem Grade nervenschwach, dabei litt sie sehr häufig an Fiebern u. übermäßigen Schweißen. Die früheren Seebäder hatten zwar eine Zeit lang geholfen; aber das Übel kehrte immer wieder. Da haben wir uns nach einigem hin u. herschwanken — gegen Dr. Dorien's Rath, der von keiner Wasserkur wissen wollte — entschlossen, Minchen solle ebenfalls nach Gräfenberg reisen, um so mehr, da ja Elise gesund u. gekräftigt von dort zurückgekehrt war. Auch Vater hat, ebenso wie ich, zu dieser Kur gerathen, u. wollte von keinem anderen Kurorte etwas wissen. Ich selbst werde am 1. August

wenn meine Sommerferien anfangen, muß
auf Gratisfahrt reisen, um mich persönlich
auf Minchen vorzubereiten u. dabei will ich schon freie
Zahnzyklus zu gewinnen. Es ist möglich sein
wird, daß Minchen in der ersten Septemberwoche
mit mir zurückkommen kann, dann muß ich übernehmen;
doch werde ich mich schon jetzt mit den Gedanken
vertraut, allein die Reise machen zu müssen.
Andernfalls muß sie mein Herr Onkel die
Fürsorge führen, und es geht ja auch zu meiner
Hochzeitlichkeit. Den 1. August werde ich sie nach
Graz zu einem Gastspiele führen, wo sie schon
einmal in sehr freundlicher Weise sich gastlich
frei gehalten hat.—

Vorgestern erhielt ich vom Buchhändler-Vermittlung
aus Leipzig drei Exemplare der dritten Ausgabe
meiner Bücher, und sage Ihnen hierfür meinen
verbindlichsten Dank; möchte aber bei dieser
zweiten Lieferung bemerken sein, daß
die mangelnden beiden Exemplare bestimmt sind, so
ich selbst bei geringer aus einer Lieferung soll.

Heute habe ich einen Aufsatz über
den schwedischen Komiker geschrieben, mit Quellen
angeführt, die höchstens 10 bis 12 Jahre alt sind, d. h.
sehr neu sind, denn viele von ihnen vorzüglich,
und da mir eigener Erfahrung in meinem Buche über
Lessing u. Jagow mitgetheilt habe; aber einer Stelle,
von der die Übersetzung macht: „tous les spectateurs
se retirait de bonne heure grande satisfaction par
leurs cris d'admiration qui accompagnaient du bruit
sonore produit par leurs estomacs surchargés de
nourriture."

Ich bin gespannt auf Ihr Urtheil meiner letzten
Briefe. Die jetzt habe ich nichts weiteres gelesen.

Später befinden sich handschr. Ich habe die zweite
schwarzen Pfauenfedern in beiden Vorderfüßen eingestellt u.
zum gebräuchlichen Theater Dekorateurs, deren Bilder sich
auf Amerikareisen u. Amerika selbst gezeigt sind.
Es will sich aber noch keine günstige Wirkung
einstellen. Entschädigung des Theaters nicht. Es hat
mir viele tausend Grüße an die mitgetheilt.

Herr Minchen u. Elise grüßt Sie vielmals
Herr Erich ist sehr vergnügt.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

H. Bulß.

1869
E. Egger
Paris 6 Juillet
R 21 Ju

255

137(a)

Cher Voyageur

Si je n'ai pas répondu à votre lettre du 8 Juin, c'est que j'aurais craint que ma réponse ne vous arrivât trop tard. Aujourd'hui, j'ai deux raisons de répondre à celle du 20, d'abord vous m'indiquez une voie sûre pour aller à votre rencontre, puis j'aime à vous remercier promptement pour l'envoi, qui m'est parvenu de votre traduction allemande.

Les lenteurs des δικαστὴς δύσκολος ne m'étonnent pas beaucoup et elles ne donneront que plus de valeur à sa sentence. Un honnête homme tel que vous peut s'affliger en telle occurence, mais non pas s'offenser des scrupules qu'il rencontre. Enfin, Dieu veuille que la chose aille selon vos souhaits!

Mais, de toute façon, ne comptez pas sur moi pour un voyage en Grèce; les bourgeois de ma farine ne se déplacent pas si facilement.

D'abord mon Histoire de l'Hellénisme en France est encore sous presse et ne sera guère finie qu'avec le mois d'Août. Puis combien j'ai de devoirs de père qui me retiennent ici! Ce me sera déjà un vrai plaisir de vous y recevoir tout chargé des curiosités scientifiques que vous n'aurez pas manqué de recueillir dans votre excursion américaine.

Mon cours vient de s'achever. Mes dernières leçons sur les Σφῆκες d'Aristophane ont un peu réveillé l'attention du public, qui se lasse toujours à la fin d'une année d'études sérieuses.

137 (b)

Si, comme je l'espère, vous allez au congrès littéraire et pédagogique de New York, vous y trouverez sans doute les publications, que j'y ai fait envoyer par la poste de notre Association pour l'encouragement des lettres grecques. Je serais charmé qu'il vous fût possible de les recommander par un commentaire, qui serait opportun et utile. Dans notre séance du 2, nous venons de décerner le prix Zographos (1000 fr.) à M. Bailly, auteur d'un nouveau manuel pour l'étude des racines grecques et latines : c'est là, je crois, un encouragement très bien adressé.

J'aurai grand plaisir à revoir M. votre frère, si, dans son passage à Paris, il peut se souvenir de moi. mais, à vrai dire, j'entre dans une période d'occupations universitaires qui m'appelleront presque tous les jours à la Sorbonne.

Nous avons ici les mêmes rigueurs et les mêmes inégalités de température qu'à Indianopolis. depuis le commencement du printemps, je ne crois pas que nous ayons joui de sept ou huit jours de véritable chaleur. Il faut pourtant espérer que l'été prendra enfin séjour en France. L'agitation électorale n'en tient pas lieu ! Elle m'a pris quelque temps et coûté quelque peine, bien que je sois peu ardent aux choses de la politique, et je suis heureux du calme relatif où nous laisse la session commencée.

Rien de nouveau dans les lettres savantes depuis votre départ, si ce n'est un rapport d'un jeune voyageur français, lu devant notre Académie, sur un récent voyage en Thrace, et la découverte d'un papyrus grec inédit dont mon ami Mariette Bey m'a obligeamment assuré la primeur. Je vous montrerai le déchiffrement de cette pièce intéressante, qui contient un rôle de contributions pour une κώμη τῆς ἄνω Αἰγύπτου. Cela nous fait entrer dans le détail de l'administration égyptienne sous le règne de Dioclétien. Je suis, pour le moment, tout à la joie de cette petite découverte.

Nous vous envoyons tous les meilleurs souhaits pour votre heureux retour.

E. Egger

Paris 6 Juillet 69

P.S. Dimanche dernier, j'ai reçu la visite de M. d'Infreville que j'ai eu jadis le plaisir de connaître chez vous. Il était sans nouvelles de votre voyage et celles que je lui en ai données ont paru lui être fort agréables. Iterum vale atque vale.

104 (a)

256

ADMINISTRATION
de la
VILLE DE PARIS

DIRECTION
de la
VOIE PUBLIQUE
et des
PROMENADES

SECTION ADMINISTRATIVE

1er Bureau

VOIE PUBLIQUE

BARRAGE DE LA VOIE PUBLIQUE

PRÉFECTURE

DU DÉPARTEMENT DE LA SEINE

Paris, le 8 juillet 1867.

M

Je viens d'autoriser les Ingénieurs du Service de la Voie publique à entreprendre des travaux de viabilité dans la rue ds Blancs Manteaux

Ces travaux, qui commenceront le 15 c.t
et dureront environ 12 jours
nécessiteront le barrage de cette voie et arrêteront par conséquent la circulation des voitures.

Je m'empresse de vous en informer pour que vous puissiez prendre les mesures que vous jugerez convenables.

L'Ingénieur du Service municipal, chargé des travaux, est Monsieur de Labry dont les bureaux sont situés mairie du 4e arrond.t

Recevez, M l'assurance de ma considération distinguée.

Le Sénateur Préfet,

Pour le Sénateur Préfet, et par autorisation :

Le Directeur de la Voie publique et des Promenades,

A. ALPHAND.

Paris, Paul Dupont (183—6.8)

104 (b)

1869

Département de la Seine

Paris 8 Juillet

Monsieur Schliemann.

place St. Michel, 6.

346 (a)

257

SCHLESINGER & Cie
BORDEAUX

Bordeaux 8 Juillet
1869

Mon cher père !

En te confirmant ma lettre du 22 Juin j'ai la tienne du 21 Juin, qui m'apprend à mon grand regret que tu ne pourras être à Paris que vers le 15 Août. Mais si tu séjournes à Paris jusqu'à la fin d'Août je pourrai avoir le plaisir de te serrer la main à mon retour d'Allemagne

Je regrette beaucoup que tu aies tant de peine pour arriver à ton but & que tu sois peut-être même obligé d'aller en Wisconsin pour recommencer ton procès. — Tu dois être content de pouvoir assister le 27 cet au Congrès philologique de Newyork où tu trouveras une compensation pour l'absence d'hommes lettrés à Indianapolis

Hier j'ai passé la journée avec Mr Wunderly à Arcachon. Il m'a chargé de te dire bien des choses de sa part & de la part de Mme Wunderly. Il a été charmant & m'a fait voir l'emplacement où il fait construire une Villa, qu'il habitera l'été et qu'il louera l'hiver à 800 frs par mois. L'emplacement lui coûte 20,000 frs et la Villa 70 à 80,000 francs. Il y a, vis à vis, un grand emplacement à vendre pour 20,000 francs, que Mr Wunderly serait disposé à acheter à compte et demi avec toi. D'après lui il faudrait construire sur ce terrain 4 chalets et les louer ensuite. Il dit que cela rapporterait 10 % & qu'il croit l'affaire excellente.

Je ne suis pas sûr de m'arrêter à Paris en allant en Allemagne, parceque je désire m'arrêter à mon retour pour te voir. Si je reste à Paris 1 jour ou 2, je me permettrai de

257,1

346 (b)

SCHLIEMANN & Cie
BORDEAUX

faire ma visite chez chr Eyger.

Je fais tes commissions pour notre père et nos sœurs ; notre papa rira bien de ton affection pour les "colored ladies"

Prends bien garde, cher Henry, de n'attraper aucune fièvre, puisque tu dis qu'elle regne beaucoup à Indianapolis

Le vin rouge d'Asmannshausen, véritable, est assez cher ; coûterait 700 francs la barrique ici ou 2 francs 75 la bouteille.

A bientôt de tes nouvelles. Bonne santé et bonne chance, cher Henry,

ton frère dévoué

E. Wm Schliemann

65 (a)

258

P. BEAURAIN
SUCCESSEUR
DE Mr DESTIGNY
Rue de la Chaussée-d'Antin, 25
PARIS

Paris 9 Juillet 1869
à Monsieur H. Schliemann
aux soins de Messieurs L. Von Hoffmann
& Co de New York
(Via Queenstown)

Monsieur,

D'après votre dernière lettre du 22 Juin, j'ai l'honneur de vous adresser sous ce pli toutes les correspondances que j'ai reçues pour vous depuis mon dernier envoi & qui sont nombreuses comme vous le voyez.

Je conserve toutes celles qui n'ont pas d'intérêt pressant notamment celles de la maison Güntzburg pour les versemens faits à Madame Schliemann

Les poursuites contre monsieur Bastain continuent.

Hier 8 courant j'ai fait faire judiciairement une expulsion rude calais & une autre rue du Puits.

Vous savez que le mois de Juillet est un mauvais terme, d'un autre côté les derniers troubles de Paris

65 (b)

ont apporté au détermine une gêne générale dans le commerce.

Votre vin est enfin arrivé. J'ai fait mettre un cadenas & j'en ai conservé la clé.

J'ai pu relouer le local qu'occupait Caillandier rue Aubriot.

C'est avec grand plaisir que Monsieur Destigny & moi nous vous reverrons ici

En attendant, veuillez agréer,

Monsieur,

la nouvelle assurance de mon entier dévouement.

P. Beaurain

P.S. Le plombier Anquetil a fini par accepter tacitement le règlement de Zegger. Je vais donc pouvoir payer M. Delalande prochainement — 1869

P. Beaurain

Paris 9 Juillet

R 23 da

259.

120 (a)

ÉMILE ERLANGER & Cie.
20, rue Taitbout,
PARIS

Paris, le 10. Juillet 1869

Monsieur Schliemann

à Paris.

Nous avons l'honneur de vous donner ci-dessous l'extrait de votre compte courant chez nous, arrêté au 30. Juin 1869 et soldant par

Fcs 39554.— à votre Crédit

Veuillez le faire examiner et nous dire le plus tôt possible si nous sommes d'accord.

Agréer, Monsieur, l'assurance de notre haute considération.

Pp. ÉMILE ERLANGER & Cie

120 (6)

DOI.T Monsieur Schliemann, Paris.

1869.

Janv	28	Paiement	Janv	24	+	1000		× 153	-	1530
	30	Remise		30	+	5446	70	151	-	8224
Févr	18	Paiement	Févr	18	+	1000		132	-	1320
	22	"		22	+	1122		128	-	1436
	23	"		23	+	620		127	-	787
Mars	3	"	Mars	3	+	2000		119	-	2380
	9	"		9	+	500		113	-	565
	8	"		8	+	200		114	-	228
	10	"		10	+	350		112	-	392
Avril	12	"	Avril	12	+	88		79	+	149
Juin	30	Traite de Sch. à Indianapolis	Juin	24	+	1000		6		60
	"	Balance des N.S							-	41054
	"	Comm.on 1/8% of 52880.64			-	66	10			
	"	Ports & frais				4	89			
	"	Solde à nouveau				39554	.			
					£	53051	69		-	58125

S

Paris, le

120(c)

Compte courant chez Emile Erlanger & Cie à Paris, au 30 Juin 1869 int 1½ %. AVOIR.

1869				1869						
Janv.	20	Paiement		Janv.	21	₰	25000		160	40000
Févr	11	"		Févr	12	₰	1791	54	138	2471
	18	"			19		.	.	.	
Avril	30	"		Avril	30	₰	26089	10	60	15654
Juin	30	Intérêts à 1½ %				₰	171	05		
						₰	53051	69		58125
1869										
Juillet	1	Solde créditeur		Juillet	1	₰	39554			

E & C.

30. Juin 1869.

P^on EMILE ERLANGER & Cie

120 (d)

1869

E. Erlanger & Co

Paris 10 Juillet

204 (a) 260

St Pétersbourg le 2/14 Juillet 1869

Monsieur Henri Schliemann

Paris

Sous ce pli j'ai l'honneur de vous remettre quittance de

R 440.– que j'ai versé pour V/ compte à Madame C. Schliemann – Veuillez m'en reconnaître valeur 1 Cts, et recevez monsieur, mes salutations cordiales

Pfünzburg

quitt.

204 (b)

1869

J. E. Günzburg

St Petersbourg 14 Juillet

R 6 tout

R 7 do

J. E. GÜNZBURG

ST PETERSBURG

241 (a) 261

ILLINOIS CENTRAL RAILROAD COMPANY.

JUNE, 1869.

LAND DEPARTMENT.

Acres Construction Lands Sold	5,157 51	for	$50,296 34
Acres Interest Fund Lands Sold	79 32	for	820 10
Acres Free Lands Sold	1,009 52	for	14,172 76
Total Sales during the month of June, 1869	6,246 35	for	$65,289 20
To which add Town Lot Sales			435 00
Total of all	6,246 35	for	$65,724 20
Cash collected in June			$187,351 18

TRAFFIC DEPARTMENT.

Receipts from	Freight	$390,796 00
do.	Passengers	134,800 85
do.	Mails	6,358 33
do.	Rent of Road	4,000 00
do.	Other Sources	80,000 00
Total Receipts in month of June, 1869		$615,955 18
Total Receipts in month of June, 1868		$543,018 60
Estimated earnings in the month of June, on the D. & S. C. R. R., not included above		$124,993 80
Corresponding month of 1868		$83,271 38

CHICAGO, *July* 3, 1869.

MESSRS. ROBERT BENSON & Co. beg to hand you the above Monthly Traffic Return, which they have just received from the Company.

Offices of the London Agency.

ILLINOIS CENTRAL RAIL ROAD COMPANY,

10, *King's Arms Yard, Moorgate Street,*

LONDON, E.C.

LONDON, 21*st July*, 1869.

241 (b)

1869

Illinois Central

en juin

1869

L. von Hoffmann & Co

New York 21 July

R 140

OFFICE OF L. VON HOFFMANN & CO.,
No. 6 Hanover Street,

262

218 (a)

New-York, July 21 1869

Henry Schlesinger Esq

Present

Astorhouse room No 147

Dear Sir,

We beg to own receipt of your favor of 19. Inst, and in conformity with your Order we bought for your account 60 shares Michigan Cent at 132 reducing thereagainst as per note annexed Frs 30364.47-60 d/s on Messrs E. Erlanger & Cie of Paris We shall have these shares transfered to your name as also those 10 she bought lately & further 10., which you request us to buy after payment of the Cash Dividend of your 216 Illinois Cent shares and send the Certificates to Messrs J. H. Schroeder & Cie of London.

218 (b)

We further bought for your A/c.
50 shs Michigan Centl RR Co
at 132 & 1/8
17 shs Chicago, Burl & Quincy RR Co
at 190 % & 1/8
against which we shall value
on Messrs J. Hy Schroeder & Co
of London on Saturday next
as directed by you.
The Gold we have sold against
these purchases at 135 3/8 & 1/16 & 1/8

Yours Respy,
Chas Hoffmann & Co

Note

bought 60 shs Michigan Ctl @ 132 & 1/8
$ 7927.50.

balanced by our Drft
Tm 30364.47 @ 3.80
$ 7990.65.

1/2 Comm 1/2 %	$ 39.95.		
Brokge 1/4 %	19.98.		
5 pr Certifs	.75.		
Postge & pett	2.47.	63.15.	7927.50.

Hy

Dr Henry Schliemann Esq in acct ort with Gold L von Hoffmann & Co, New York Cr

1869						1869					
April	9	To paid Duty on Wine	103	158	153.25	May	12	By paid	70	1	1.50
May	17	" " Passage ticket	65	94	145.[illegible]	June	14	" returned Duty	37	56	150.23
July	10	" " Cable Dispatch	11	2	13.84	July	21	" Balance of No		197	
"	21	" Commission ½ %			1.56	"	"	" Balance			165.20
"	"	" Interest on No 197			3.28						
				254	316.93					254	316.93
1869 July	22	To Balance			165.20						

New York July 21. 1869
S. E. O.

[illegible]
[illegible]

Dr. Henry Schliemann Esq in acct crt. wch L. von Hoffmann & Co. New York Ct.

1869						1869				
April	21	To paid freight on Wine	91	14	15 19	July	21	By Balance of No.	1066	
May	27	" Consul Certificate	55	2	2 86	"	"	" Balance		3415.36
June	2	" your Draft	49	245 +	500					
"	9	" charges on Wine	42	5	12 64					
"	10	" your Draft	41	205 +	500					
"	23	" " "	28	280 +	1000					
"	25	" " "	26	260 +	1000					
July	3	" " "	18	36 +	200					
	8	" " "	13	19 +	150					
	21	" Commission on $3380 69 1/2%			16 90					
	"	" Interest 6% on No. 1066			17 77					
				1066	3415.36				1066	3415.36
July	22	To Balance			3415 36					

S. E. & O.

New York July 21. 1869

			3415 36
Brokerage	1/16 2	1.56	
Tax		34	1 90
			3417 26
	135 3/8		2524 29

263

415 (a)

Поклонная гора 22 Juillet 1869

Mon cher père!

Je te remercie bien pour le plaisir que tu m'as fait, en m'envoyant 30 r. ils seront employés selon ton désir. J'ai beaucoup entendu parler du cataracte d'Imatra, de sorte que je suis bien heureux en pensant que mon sera désir de le voir bientôt satisfait. Il m'intéresse d'autant plus que déjà l'année dernière en allant à Валаамъ, j'étais enchanté de la nature de Finlande. A mon retour j'aurais le plaisir de te faire le récit de mon voyage. Je compte partir en 14 jours car maintenant je m'occupe beaucoup de la mathématique. Le 5 Août je dois faire mon examen dans cette science. Dans tous les autres objets j'ai de bons numeraux, et ce serait bien fâcheux de rester encore une année dans la 3-me classe. Mille remerciments pour ton livre „L'Hague, le Péloponèse, Troie" en allemand.

Cette été plusieurs de nos connaissances sont loin: mon oncle Nicolas est allé avec sa femme en Bavière à Kissingen; Mr. Thibaut-Brignol est parti pour Полтава; aussitôt qu'il sera de retour je déchirerai le second mandat.

Je t'embrasse.

Ton affectionné fils

S. Schliemann

18 23/8 69

415 (в)

1869

Сережа Шлиманъ

С Пб-гъ 22 Іюля

п 9 Авг

Monsieur Henry Schliemann

Doct^r de philosophie

Place Saint-Michel, maison Vaux

Paris

НЕ ФРАНКИРОВАНО

С. ПЕТЕРБУРГЪ. 25 ИЮЛ 1869

С. ПЕТЕРБУРГЪ. ГОРОД. 5 ПОЧТА. 24 ИЮЛ 1869

1869
L. von Hoffmann & Co
New York 23 July
R Dr

264

OFFICE OF L. VON HOFFMANN & CO.,
No. 6 Hanover Street,

221 (a)

New-York, July 23rd 1869

Hy. Schliemann Esq.
Present.

Dear Sir,

We are in possession of your to-days favor and have duly noted its contents. Annexed we beg to hand you Invoice and statement of our last purchases, against which we have drawn for your a/c on Messrs T. Hy Schroeder & Co

£2079.6/8d 60 ds.

which we hope you will find correct.

We shall inform you of our purchase of Chic, Burl. & Quincy R.R. Shares

As per enclosed letter we have written to the

221(b)

the Michigan Cent^l RR
to forward their statements
direct to you

We remain, dear Sir,

Yours respy

[illegible]

We still beg to inform you
that we have just bought
the remaining
83 sh^s Chicago Burl & Quincy Ry
at 190.—
against which we shall
draw on Mess^r T. Hy Schröder & Co
London
by next Steamer

223

264 a

Statement

Balance p 21. July as pr Account Ct

	Cy $	3415.36	
Int. 3. d. 6%	"	1.71	" 3417.07
balce p 21. July Gold $		165.20	
Int. 3. d. 6%	"	.07	
	"	165.27	
	a	135 3/8	" 223.75
Our payt to you p 21. July	Cy $	150.—	
Int. 4. d. 6%	"	.10	
" payt to-day	"	50.—	
" Comm of $ 200.— 1/2%	"	1.—	201.10
		Cy $	3841.92

bal.d by our Dft at 148 8/8 L 580.14/9d

[illegible]

Note

L 1498.11/11d
" 580.14.9
L 2079.6/8d 60 d/s of J. Hy Schroeder & Co

Mr H. Schliemann.
Present.

L. VON HOFFMANN & CO.
NEW YORK

222

264 b

Statement.

bought 50 shs Michigan Centl
at 132 & 1/8 Cy $ 6606.25.

" 17 shs Chiego Burl & Quincy
at 190 & 1/8 " 3232.12

Cy $ 9838.37.

Int 4 days 6% " 6.56.

+ Cy $ 9844.93.

balanced by our Draft

£ 1498. 11/11d at 148.85
Cy $ 9914.05. +

1/2% Comm. Cy $ 49.57.
1/8% Brokge " 12.39.
5 tps on Certificates " 1.75.
" " Exchange & pett " 5.41. " 69.12 9844.93

New York, July 23. 1869

[signature] Hoffmann & Co
Wm Herbert

Mr Henry Schliemann.
Present.

1869
P. Beaurain
Paris 23 juillet
R 5 Août

67 (a)

P. BEAURAIN
SUCCESSEUR
DE Mr DESTIGNY
Rue de la Chaussée-d'Antin, 25
PARIS

265

Paris 23 Juillet 1869

à Monsieur H. Schliemann
aux Soins de M.M. L. Von - Hoffmann
& Cie de New-York
(via Queenstown)

Monsieur,

J'ai reçu votre dernière lettre du 1er Juillet.
Je vous félicite d'avoir obtenu le Divorce que
vous désiriez tant -

Selon vos précédentes instructions j'ai adressé
mes dernières lettres à New-York -

D'ailleurs elles sont fort peu intéressantes
attendu que rien de nouveau ne s'est présenté.

Cependant, d'après une lettre de Monsieur votre
père de Bordeaux j'ai fait ouvrir et mettre
dans de côté vos deux pièces de vin -

J'ai aussi fait verser le 19 Juillet
18,000 f. à votre compte chez Messieurs
Erlanger -

Les rentrées du terme ont toujours du
tirage - Les locations de la rue de Calais ne
vont pas trop mal - Celles de la rue de Pisa
sont plus difficiles à cause des travaux du
mois de Juin - Je crois que les travaux

67 (b)

de Paris ayant cessé sensiblement faute de fonds & faute d'autorisation régulière — beaucoup d'ouvriers ont dû retourner dans leurs pays ; d'où il est résulté quelques vacances dans les locaux d'ouvriers & notamment dans le quartier de la rue du Puits.

Je n'entends plus parler de Monsieur Delalande ni du plombier Anquetil.

Dans la maison rue de l'Arcade, j'ai renouvelé le bail du fruitier avec 100 f. d'augmentation.

Boulevard S. Michel 5, l'entresol est de nouveau à louer.

Rue Aubriot ou du Puits, Tostain a acquiescé au jugement ce qui nous a fait marcher plus vite. Il doit payer dû quelques jours sinon il sera exécuté. S'il avait formé opposition les poursuites auraient été retardées, mais l'acquiescement nous met à l'abri.

Les dernières lettres que j'ai fait prendre chez vous sont de Monsieur Günzburg pour le versement à Madame Schheimann & circulaires que je conserve.

De plus j'ai reçu un paquet renfermant des papiers relatifs à votre Doctorat nouveau & qui vous sont adressés par M. Schwerin. Je les garde précieusement parqu'ils sont trop volumineux pour vous être envoyés.

Voilà Monsieur tout ce que j'ai à vous dire. Je verrai votre retour avec grand plaisir.

En attendant, je vous prie d'agréer, Monsieur,

la nouvelle assurance de tout mon dévouement

P. Beaurain

Ad Schliemann
Schwerin 26 July 1869

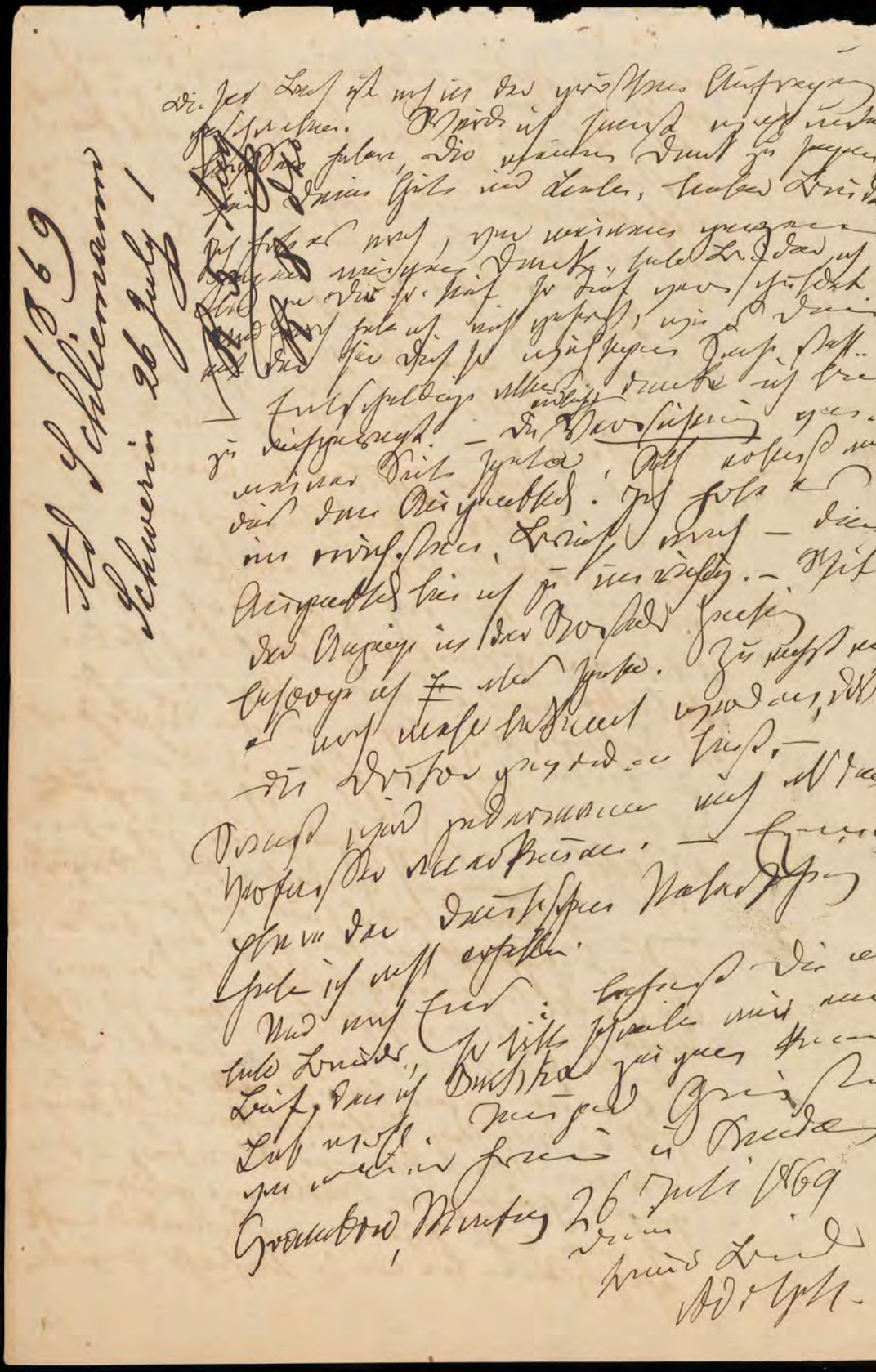
Dieser Brief ist noch in der größten Aufregung geschrieben. Würde ich sonst wohl unter [illegible] haben, die meinen Dank zu sagen für Deine Güte und Liebe, lieber Bruder. Ich habe es noch, vor meinem ganzen Wagen meinen Dank, lieber Bruder, ich [illegible] so tief [illegible] verschuldet [illegible] habe ich nicht gesagt, wie es Dein [illegible] Dich so wichtigen Sache stellt. Entschuldige alles, endlich denke ich bin zu aufgeregt. — Die Versicherung von meiner Seite [illegible]. Ich erlasse mir dies dem Augenblick. Ich habe es im [illegible] Brief noch — dem Augenblick bin ich zu unruhig. — Mit der Anzeige in der Vorstadt [illegible] besorge ich [illegible] aber [illegible]. Zu nächst [illegible] es noch mehr bekannt werden, daß die Doctor geworden bist. — Sonst wird jedermann mich als den Verfasser anerkennen. — Einen Plan der deutschen Nationalen habe ich nicht erhalten.

Und nach Ende: lebenst Dir ab, lieber Bruder, Ich bitte schreibe mir einen Brief, den ich Buchka zeigen kann. Lebe wohl. Mit [illegible] Grüße von meiner Frau u. Kinder

Grambow, Montag 26 Juli 1869

Dein treuer Bruder
Adolph.

Ich habe den Brief schon eingeschlossen und ihrer Nachwort wieder. Nur eine Schreiben: Johanna Dahl ist ein Engel. Ich habe es oft eingesehen [illegible] und erfahren u. es nicht Neue erfahren. — Mit Maria Dahl [illegible] Nestor [illegible] — Ich schließe in fast fieberhafter Aufregung. — Heute noch [illegible] Adolph.



380 (a)

266

Mein lieber Bruder,

Du wirst Dich gewundert haben, als Du vor gut 8 Tagen das Doctordiplom (in verschiedenen Copien wie im Original) ohne irgend ein Begleitschreiben erhalten hast. Aber in welcher Aufregung bin ich gewesen und in welcher Aufregung bin ich noch!

Es handelte sich um die Besetzung einer Rathsstelle bei dem demnächstigen höchsten Gerichtshofe in Handelssachen für den ganzen Norddeutschen Bund. Die Mecklenburgische Regierung war von dem Preußischen Gouvernement aufgefordert, einen Mecklenburgischen Rechtsgelehrten zu einer Rathsstelle zu präsentiren. — Dabei sind dem 3 Mecklenb. Juristen in Aussicht genommen, den Oberappellationsrath Bedde, ferner Mann, gleichfalls Oberappellationsrath, endlich ich für meine Person. — Bedde und Mann haben nun beide abgelehnt, beide sind durch 1000 Bruder an Rostock und Mecklenburg gekrönt. So werde ich denn präsentirt werden, meine Präsentation ist jedoch an eine Bedingung gekrönt, — an die Bedingung, daß ich meine pecuniären Verhältnisse ordne. Ich habe schon früher einmal von Großherzogen eine erhebliche Unterstützung erhalten — ich habe zu verschiedenen Malen mein Gehalt praenumerando erhalten, und auch Johannis [illegible] noch 250 Rthl auf das erste Michaelis fällige Gehalt. — So kommt das Ministerium meine Verhältnisse, und es ist ja am Ende in der Ordnung, wenn sie die Präsentation von der vorgängigen Regulirung meiner Verhältnisse abhängig machen.

Die Sache ist für mich eine Lebensfrage. Es ist immer mein Streben auf das Höchste gerichtet gewesen, ich bin oft unglücklich gewesen, [illegible]

224 (a)

267

New York, Juli 26. 1869

p. Holsatia

Herrn Hy Schliemann.
No 6. Place St. Michel
Paris,

Bezugnehmend an unser ergebenes Schreiben vom 23 d/s, haben wir heute das Vergnügen Ihnen Abrechnung zu behändigen über jüngst gekaufte 83 ds Chicago Burl & Quincy R.R.Co, deren Ertrag $ 1589.40 wir, Ihrem Auftrage gemäß auf d. T. Hy Schroeder & Co in London, durch unsere Tratte von £ 2383.0/7d 60 d/s entnahmen und bitten wir für prompte Schutznahme dieser Abgabe gefl. zu sorgen.

Wir werden obige shares sowie die jüngst für Ihre Rechnung angekauften stocks mit erster Gelegenheit an obengenannte Freunde einsenden.

Wir fügen den gewünschten Courszettel bei u. haben die verschiedenen Banken welche hier für die sichersten gehalten werden, mit einem + bezeichnet.

U. S. Bonds sind weiter gestiegen & Gold ebenfalls fester.

Wechsel sind wenig gefragt London 109 7/8

224 (b)

Jahre 513 3/4.

Indem wir Sie wohlbehalten dort angetroffen hoffen, verbleiben wir

Achtungsvollst!

Chron Hoffmann & Co

Sie werden den Jahres Bericht der Chicago Burl & Quincy RR Co. direct eingesandt erhalten

Note

Cgt 83 sh. Chicago Burl & Quincy RR Co
à 190 & 1/8 p 2d July Ccy $ 15780.3
Int. 3 d. 6% " 7/8
Ccy $ 15788.2

Called by our Dft

£ 2383.0/7 à 150.10 Ccy $ 15897.40

p 1/2% Comm	$ 79.49		
1/8% Brokge	" 19.87		
Stps on Certificates	" 1.25		
" " Exchange & Pett	8.53	109.14	" 15788.2

[illegible]

224(c)

1869

L. von Hoffmann & Co

N. Y. 26 July

R 8 Aug

R 15 Oct

267 x

[redacted]

Holsatia

Monsieur

H. Schlemm

N. 6 Place St. Michel

Paris

France

P.D.

VON HOFFMANN & CO
JUL 27 1869
NEW YORK

274 (a)

268

Indianapolis, Ind^a July 27th 1869

An Hrn. Henry Schliemann
6 place St Michel - Paris

Geehrter Herr!

Ich kam am 23ten d. Mts in Besitz Ihres werthen Schreibens vom 20 dito. Es wurde mir aus demselben Ihre glückliche Ankunft in New York zu theil. Auch habe ich daraus ersehen, daß Sie in betreff meiner Angelegenheit leider noch kein Resultat erzielt haben, ich werde Ihnen sehr verbunden sein, wenn Sie in dieser Sach etwas für mich thun können und zu gegen diensten stets zu Ihrer Verfügung stehen.

Meine Familie befindet sich sehr wohl und läßt Sie herzlich grüßen. Einstweilen

1869
A. Palkner
Indianapolis 27 July
89 Aug
R 19 Dto

ohne Mehreres zeichnet

274 (b)

Hochachtungsvollst & erg.

Ihr Freund

Aegidius Naltner,

N. B. Auch habe ich ersehen, daß Sie letzten Samstag per franz. Dampfer weiter reißten. Glückliche reiße! –

A. N.

268

Indianapolis July 27/69

Werther Herr Hg. Schliemann!

Durch Hrn. Aegidius Naltner erhielt ich $5.00 für Mary (Mary Brooks) mit dem Auftrag, den Betrag derselben eigenhändig zu übergeben, welches ich der Instruction gemäß befolgte und Ihnen deren original Receipt mit beischließe – Mary hat fast vor Freude geweint, und sie dankt Ihnen tausend mal für das Geschenk.

Mit steter Hochachtung verbleibe ich Ihr

Ergebenster

Lorenz Schmidt

121(α)

269

EMILE ERLANGER & Cie
20. RUE TAITBOUT
PARIS

Paris le 30 Juillet 1869

Monsieur Henri Schliemann
care M M. L. von Hoffmann & Cie
New York.

Nous avons l'honneur de vous informer, Monsieur, que M. Beaurain nous a versé aujourd'hui pour votre compte

fr. 4176. 75. val. ce jour, que nous avons portés à votre crédit.

Recevez Monsieur, nos civilités distinguées.

Emile Erlanger

121 (b)

1869

E. Erlanger & Cie

Paris 30 Juillet

1869
Ad Schliemann
Schwerin 30 July
R 5 Aug
R 8 do

382 (a)

270

Mein lieber Bruder,

Mein letzter Brief ist in großer Aufregung geschrieben. Wir war eine Aussicht eröffnet wie ich solche nur erhoffen und erwünschen konnte, zugleich aber waren Bedingungen daran geknüpft, deren Eintritt herbeizuführen mir ohne fremde Hülfe nicht möglich war. Daetel hat sich nun wieder ganz in der früheren Freundschaft erwiesen, er will mein Haus zu einem bestimmten Betrage zusammen mit meinem Schwager zu Metzold übernehmen, – zum Betrage von 7200 Rthl hat das Haus gleich circa 10,000 Rthl gekostet, so ist der Werth der Häuser doch seitdem ich gekauft bedeutend gefallen, da der Zinsfuß hervorgegangen ist; überdies ist mir das Haus schon nach den Verhältnissen zur Zeit des Ankaufs theuer zu stehen gekommen.

So ist das Anerbieten von Daetel ein sehr freundliches, es geht dahin: Daetel leistet in Bezug auf diese Summe meine Gläubigern Garantie. – Er verkauft in meinem Namen und für meine Rechnung, wenn der Verkauf sich nicht bis Ostern realisirt, und übernimmt den Gläubigern gegenüber die Garantie, wenn ein geringerer Preis aufkommt. Den Vortheil aus einem Verkauf über 7200 Rthl hebe ich, den Schaden trage ich; das Wichtige ist für mich, daß ich dem Ministerio die Ordnung meiner pecuniären Verhältnisse vorlegen kann. Daetel hat mir zugleich auf langen Zeit Credit gegeben, wenn das Haus unter 7200 Rthl verkauft wird und sich mit

382 (b)

eine zusätzliche Ergänzung zu 300 M zu Grunde
zu legen. – Es wird eine etwas verteuerte Summe,
wenn wir jemand die Summe von 350 M
anbieten wird. Jetzt bekommt jeder einen
Lohn von 8850 M. davon 400 M für Prämien
und 1750 M. [illegible] bleiben 6700 M.
wie gesagt auf eine Rente von 350 M
und rechnet in die Ablösung so 20 fach. 7000
M. Ein Staxer wie gesagt in Betracht
Preise. Aber für die letzten 350 M, die nicht
des Vermögen der Arbeiter mit Grund
stehen, sprechen Ehe und Kinder. Ehe
wäre mit einer Rente von 350 M
geholfen, wenn die Ablösung der Invaliden
eine ihnen zum Leben hätte.

Einen Invaliden in Betracht 7000 M
100 M jährlich in Rente gerechnet
auch Ehefrau. Also die Leistung von
7200 will Drittel der Summe
übernehmen. Ich erbitte
schleunigst Bescheid, und dann sind
da wir weitere Schritte, ob wollen
Drittel sich zu Hause verschaffen.

2000 M an Mitgift Kosten erhebt
ich, damit unsere die andern Schulden
ab, dass wir, [illegible] zu über diese Summe
hinaus nicht [illegible] werden.

Einstweilen muss dieses genügen, schreibe
ich nächste Woche, ausführlicher über
eine die für Lauenburg, Danzig
Lübeck, Insofern sie Zeit und Gelegenheit
in Grambow sein, sind wir recht
froh bis zum 6 August von Neetzow

gehen, dass ich dort bis zum 10 August
bleibe, wenn Freude über 8 Tage
dringen. Die vielleicht [illegible] der Hitze
August [illegible], [illegible] die [illegible] zu nennen
Zeit, wenn sie [illegible], so [illegible] Widerspruch
den Aufsatz, [illegible] nicht [illegible]
von Grambow [illegible]. Vielleicht die Frau
[illegible] zu nennen [illegible] zu [illegible], wenn sie
in Neetzow [illegible] sein [illegible]
mit [illegible] [illegible] [illegible]
der Brief [illegible], [illegible], wenn sie [illegible]
in Neetzow [illegible], [illegible] [illegible] [illegible].

Ich schreibe in großer Hast
Felix. Wie viel [illegible] mir [illegible]! – Und
mir [illegible] Wunder [illegible] Tage [illegible]
[illegible] zum Schreiben [illegible] Arbeit [illegible]
[illegible] mir [illegible]. Herzlich
[illegible] Dein
treuer Bruder
Adolph.

SCHLIEMANN & C
BORDEAUX

347 (a)

271.

Bordeaux 30 Juillet
1869

Mon cher frère Henry !

Ma dernière lettre est du 8 ct. Depuis j'ai reçu ta dépêche, ainsi que tes bonnes lettres du 1er & 13 courant.

Laisse-moi d'abord te féliciter sur l'heureuse fin de ton procès, qui t'a donné tant de tracas. Aussitôt ta dépêche reçue, j'ai écrit à Mr Beaurain que tu pensais partir le 24 ct et qu'il devait donc garder ta correspondance. Il m'a accusé réception de mes lettres.

Je vois que la chaleur à Indianapolis est insupportable & qu'il te tarde à revenir en Europe, mais que tu n'espères pas trouver une place à bord avant le 7 Août, à cause de la grande masse de voyageurs.

Si tu voulais être assez bon, cher Henry, d'ajourner ton départ pour Athènes au 4 Septembre, j'aurais le grand plaisir de te voir à mon retour d'Allemagne, soit vers le 31 Août ou 1er Septembre.

Je m'arrêterai à Paris à mon retour et non pas en me rendant en Allemagne, parceque tu n'y es pas maintenant. - Je pars après-demain.

Tu me dis que tu me verrais peut-être en Allemagne. Cela serait charmant.

T. à V. D.

347 (b).

Tu peux m'écrire de Paris jusqu'au 10/12 août à Rostock
aux soins de Mr Thomas Carr.
et jusqu'au 23 Août à Lyck
aux soins de notre vieux papa
Je compte sur ta visite ici à Ardenay que tu me promets pour cette année. Si tu viens au mois de Septembre, tu verras probablement Mr Wunderly encore à Arcachon.

Bonne santé, cher Henry, et au revoir!

Ton frère fidèle
E. Schliemann

347 (a)

1869

E. W. Schliemann

Bordeaux 30 Juillet

R 6 Août

D 2

162 (a)

272

G.·. A.·. T.·. P.·.

SALUT SUR TOUS LES POINTS DU TRIANGLE.

RESPECT A L'ORDRE

AU NOM ET SOUS LES AUSPICES DE LA PUISSANCE SUPRÊME, POUR LA FRANCE,
DE L'ORDRE MAÇONNIQUE ORIENTAL DE MISRAIM, OU D'ÉGYPTE.

N.·. P.·. V.·. O.·. M.·.

Vallée de Paris, le XXXe J.·. du Ve M.·. Anno lucis, 0005873 = le 30e J.·. du M.·. de Juillet 1869, E.·. V.·.,

T.·. C.·. F.·.,

Nous avons la faveur de vous informer que la R.·. L.·. le BUISSON-ARDENT, séant en cette Vallée, se réunira dans son Temple, rue Jean-Jacques-Rousseau n° 35, ancienne rue Grenelle-Saint-Honoré, *le Mercredi 4 Août* 1869, **à huit heures très-précises**.

Venez, T.·. C.·. F.·., augmenter d'un anneau la Chaîne symbolique qui unit les vrais Initiés et soyez assuré que vous trouverez, dans cette Réunion, bon accueil, amitié, fraternité et tous FF.·. dignes de porter ce titre.

Recevez, T.·. C.·. F.·., le baiser de paix, gage sacré de l'Alliance éternelle qui unira toujours les vrais Misraïmites.

Le Vénérable d'honneur,
OSSELIN père, 90e, fg du Temple, 50.

Le Vénérable titulaire,
JACQUET, 8e, rue St-Lazare, 108.

Le 2me Assesseur,
ANDRÉ Adolphe, 3e.

L'Orateur,
TURPIN DE SANSAY, 3e.

Le 1er Assesseur,
BURCK fils, 21e,

Le Trésorier
RODE, 51e.

Par mandement de la R.·. L.·.,
Le Secrétaire général,
HORCHOLLE, 3e, rue Hautefeuille, 9

ORDRE DES TRAVAUX:

1° Mise en activité des travaux au 1er degré symb.·.
2° Lecture du plan parfait de la dernière tenue.
3° Dépouillement de la correspondance.
4° Réception du profane, s'il y a lieu, Édouard-Charles FOINIER, peintre, 6, rue Baillet.
5° Circulation de la tzédaka et de la boîte aux propositions
6° Réunion du Comité de Bienf.·.
7° Suspension des travaux.

La Tenue se fera dans le Temple bleu.

Avis. — Le premier Mercredi de chaque mois, il y a une tenue de L.·. de l'Obédience de Misraïm.

Les FF.·. de la Loge, et principalement les FF.·. Officiers dignitaires, sont priés de se trouver de bonne heure au Temple, pour ne pas retarder l'ouverture des travaux.

Les Tenues de Comités ont lieu le quatrième Mardi de chaque mois.

Paris. imprimerie du F.·. Prissette passage Kuszner, 17. — Maison Passage du Caire, 17

162 (b)

1869

...VOCATION

EMPIRE FRANÇAIS

Franc Maçonnerie

Paris 4 août